

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Eblr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Eblr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 294.

Halle, Freitag den 16. December

1870.

Hierzu zwei Beilagen.

## Für die Hallenser vor Belfort und andere im Felde stehende Landsleute.

Nach der letzten größeren Sendung an unsere heimatlichen Truppen haben wir Gelegenheit erhalten, noch anderer im Felde stehender Hallenser mit Liebesgaben eingedenk zu sein. Aber einer größeren Anzahl unserer Landsleute ist bisher noch nicht gedacht worden, nämlich der Hallenser, welche in dem Belagerungscoorps vor Belfort eine in dieser Jahreszeit besonders harte und überdies gefahrvolle Kriegsarbeit zu verrichten haben. Diesen tapfern Kriegerern (ungefähr 40 an der Zahl) eine Festfreude aus der Heimath zu bereiten, wird gewiß Jeder gern bereit sein und wir sprechen daher hierdurch die Bitte aus, uns mit Geldbeiträgen für diesen, wie für den oben angegebenen Zweck überhaupt versehen zu wollen. Eine Uebersendung von Verzehr- und Gebrauchsgegenständen nach Belfort würde gegenwärtig nicht ausführbar sein.

Jeder der Unterzeichneten ist bereit, dergleichen Geldbeiträge bis spätestens Sonntag den 18. December Mittags anzunehmen.

Halle, den 14. December 1870.

- L. Bethke, Kaufmann; gr. Steinstraße Nr. 19.
- H. Bethmann, Kaufmann; gr. Steinstraße Nr. 63.
- F. L. Blümler, Rentier; Merseburger Chaussee Nr. 1.
- D. Brandt, Kaufmann; Frankenstraße Nr. 6.
- B. Ciste, Auktions-Commissar; Schulberg Nr. 12.
- C. F. Glöckner, Justizrath; Leipzigerstraße Nr. 10.
- W. Helm, Zimmermeister; Königsstraße Nr. 37.
- G. Mangold, Rentier; große Märkerstraße Nr. 16.
- W. Nebert son., Stärkfabrikant; Steinweg Nr. 32.
- A. Niebeck, Fabrikbesitzer; Leipziger Platz Nr. 2 b.
- Dr. G. Schwetschke (Expedition der Hallischen Zeitung); große Märkerstraße Nr. 11.
- Chr. Voigt, Kaufmann; Schmeerstraße Nr. 33.

## Telegraphische Depeschen.

Bordeaux, d. 13. December. (Auf indirectem Wege.) Wie es heißt, wird Ehiers hier verbleiben. — Gerüchtweise verlautet, daß Blois von Preußen besetzt ist. — Wie aus Tours vom letzten Sonntag gemeldet wurde, waren die Preußen am 9. d. Mts. vor Blois angekommen und fanden am linken Uferufer; da sie die Brücke abgebrochen fanden, forderten sie die Stadt auf, für Wiederherstellung der Brücke Sorge zu tragen, widrigenfalls die Stadt bombardirt würde. Gambetta, welcher sich in Blois befand, wies diese Aufforderung in formeller Weise zurück, indem er versicherte, daß in Blois hinreichende Streitkräfte concentrirt wären, um einen feindlichen Angriff zurückzuweisen. Seit Sonntag sind weitere beglaubigte Nachrichten aus Blois nicht eingegangen. — Nach eingegangenen officiellen Nachrichten haben die Preußen Dreux geräumt und marschiren theils auf Versailles, theils auf Chartres. Conches ist von preussischen Truppen besetzt. In St. Jean de Loene ist am 12. d. eine kleine Abtheilung Wlanen eingerückt; ein Detachement preussischer Infanterie steht vor der Stadt.

Brüssel, d. 14. December. Die mittelst Ballon eingetroffenen Korrespondenzen aus Paris reichen bis zum 10. d. und enthalten keine besonders bemerkenswerthen Mittheilungen; die Situation in Paris ist durchaus ungeändert. 61 Mannschaften des Bataillons von Belleville sind wegen Desertion vor dem Feinde verhaftet und vor das Kriegsgericht gestellt. — Das Journal „Patrie en danger“ hat aufgehört zu erscheinen.

Brüssel, d. 14. December. Eine Correspondenz der „Independance“ aus Paris vom 10. December meldet: Nach einem vorläufigen Berichte betragen die französischen Verluste in den Kämpfen vom 1. bis 3. December 1008 Tödt, darunter 72 Officiere und 5022 Verwundete, von denen 342 Officiere. — Die Regierung hat das Bataillon der Tirailleurs in Belleville aufgelöst; der Commandant desselben, Flourens, wird vor ein Kriegsgericht gestellt. Die Mannschaften des Bataillons haben in den Clubs Protest gegen diese Maßregel eingelegt. Derselben Correspondenz zufolge dürfte das Brod nächstens nur noch nach Rationen vertheilt werden, und zwar soll durch diese Maßregel Plünderungen vorgebeugt werden. — Die Regierung beabsichtigt, aus Mannschaften der Nationalgarde Marschbataillone zu bilden und hat deshalb eine hierauf abzweckende Auswahl unter den Cadres der Nationalgarde getroffen.

London, d. 14. December. Hier eingetroffene Nachrichten aus Havre vom heutigen Tage melden, daß bei Honfleur und in der Nähe dieser Stadt sich bisher noch keine preussischen Truppen gezeigt haben. Der französische General Moignart soll die Absicht haben, den Angriff der Preußen auf Havre nicht abzuwarten, sondern denselben entgegen zu gehen.

Bern, d. 13. December. Der Bundesrath hat eine Deputation in das deutsche Lager bei Belfort entsendet, um für die Weiber, Kinder und Greise, welche sich in Belfort befinden, ein freies Geleit zu erwirken.

Frankfurt a. M., d. 14. December. Die Adressdeputation ist heute Morgen hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von einer größeren Anzahl hiesiger Einwohner begrüßt. Die Mitglieder der Deputation wurden in 24 Galawagen von dem Hanauer Bahnhofe nach der Wesenballe geleitet; nach eingemommenen Frühstück wurde die Reise weiter fortgesetzt.

München, d. 14. December. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-kammer legte Graf Bray den Bundesvertrag vor. Der Ministerpräsident hebt in seiner einleitenden Rede hervor, daß durch die Genehmigung der Verträge ein deutsches Föderativbündniß hergestellt und eine Gemeinschaft begründet werde, welche wohl der von Baiern hiefür gebrachten Opfer werth sei. Die neue Gemeinschaft werde die Rechte und die Kraft einer Großmacht ersten Ranges besitzen; in ihr werde Baiern eine seiner historischen und geographischen Bedeutung entsprechende Stellung haben und ihm die Möglichkeit gewährt sein, sowohl in Deutschland wie auch mittelst des Bundes außerhalb Deutschlands seine Wirksamkeit zu entfalten. — Justizminister Luz, welcher hiefür das Wort ergriff, erläuterte die Bestimmungen des Vertrages im Einzelnen. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung legte der Kriegsminister einen Gesekentwurf betreffs eines weiteren außerordentlichen Militärkredits bis Ende März bis zur Höhe von 41,020,000 Fl. vor. Der Finanzminister brachte einen Gesekentwurf ein, wonach die Regierung ermächtigt werden sollte, die Steuern provisorisch für ein weiteres Vierteljahr fortzuheben. Der Antrag des zweiten Präsidenten, die vorgelegten Verträge einem besondern Ausschusse zu übergeben, wurde ohne Debatte angenommen. Die Wahl dieses Ausschusses wird morgen erfolgen.

**London**, d. 14. December. (B. B.-Z.) Die Verhandlungen mit der französischen Regierung wegen der Konferenz in der Pontusfrage dauern fort. Die „Morning Post“ sagt, wenn gleich die Mächte ihrer Verpflichtungen gegen Luxemburg aus dem Garantie-Vertrage eingedenk seien, so bleibe doch die Erwägung der preussischen Reclamationen im Konferenzwege offen, auch sei die schließliche Einverleibung Luxemburgs in Deutschland unter Zustimmung Hollands nicht ausgeschlossen. — Der „Daily Telegraph“ meldet als Gerücht die Entbeugung Garibaldi's von seinem Commando.

**London**, d. 14. December. Die Morgenblätter besprechen die Luxemburger Angelegenheit und kommen zu dem Schlusse, daß Preußen den Traktatsbruch der Luxemburger Regierung den Mächten anzeigen, nicht aber gleich aburtheilen solle. Besonders heftig spricht sich die „Times“ aus. Falls aber der Großherzog von Luxemburg die Vertragsmächte anrufen sollte, so hätte England nach der Meinung der „Times“ nicht allein aufzutreten, sondern zuvor die Meinung der Mitkontrahenten einzuholen.

**London**, d. 14. December. Die nachgesuchte Benutzung von Guildhall für ein franzosenfreundliches Meeting ist vom Lord Mayor verweigert worden.

**Genoa**, d. 14. December. (B. B.-Z.) Die genuesischen Carabinieri, welche nach Frankreich gegangen waren, haben ihre bevorstehende Rückkehr hierher angezeigt. Der frühere spanische Finanzminister Madoz, Mitglied der Cortes-Deputation an den Herzog von Aosta, ist in der gestrigen Nacht gestorben.

**Turin**, d. 13. December. Die Abreise des Königs Amadeus nach Spanien ist definitiv auf den 22. d. festgesetzt. Die Königin folgt Ende Januar. Die Direction der Mont-Cenis-Bahn giebt bekannt, der Verkehr sei vom 9. d. an wegen großer Lawinenstürze gestört. In Folge dessen blieben die französischen Journale aus. In Rom ist die Ruhe wieder hergestellt.

**Weiß**, d. 12. December. In der heutigen Sitzung der ungarischen Delegation beantwortete General v. Benedek namens des Kriegsministers eine Interpellation, betreffend den Zustand des Heeres: Die Armee zähle jetzt 864,849 Mann an regulären Truppen und 187,527 Mann Landwehr. Die Zahl der Geschütze sei seit 1867 um 378 vermehrt. Weitere Anschaffungen an Geschützen seien jedoch noch erforderlich. Die Armee besitze 899,279 Hinterlader, die österreichische Landwehr 57,227, die ungarische Landwehr 80,000 Märdelgewehre, die Anschaffung weiterer 150,000 Gewehre sei noch nothwendig. Die Organisation der anderen Truppengattungen sei wesentlich verbessert und gehoben. Schließlich beantragt der Vertreter des Kriegministers, die Delegation möge eine Kommission von 6 Mitgliedern zur Untersuchung des Standes der Armee niederlesen.

**Wien**, d. 14. December. Wie dem „Telegraphen-Correspondenzbureau“ aus Konstantinopel gemeldet wird, soll die Pforte beabsichtigen auf der Konferenz die Abschaffung der Capitulationen anzugehen; die russische Regierung soll geneigt sein, Modificationen in dieser Beziehung zu gewähren.

**Washington**, d. 12. December. Das Repräsentantenhaus nahm in seiner heutigen Sitzung die Aufhebung der Akte betreffend die Aemterbekleidung mit 158 gegen 25 Stimmen an. Es wurde hierauf eine Resolution betreffend die Aufhebung des internen Steuersystems, ausgenommen die Bestimmungen für die Besteuerung von Whiskey und Tabak, mit 164 gegen 5 Stimmen genehmigt. Die Annahme dieses Antrages seitens des Senates erscheint nicht wahrscheinlich. — Im Senate brachte Chandler eine Resolution ein, wonach dem Präsidenten unumschränkte Vollmacht erteilt wird, die Gesetze, welche den Transitverkehr nach Mexiko unter Zollverschluss gestatten, zu suspendiren. Die Resolution wurde dem Handelsausschusse überwiesen. Der Kongreß wird sich vom 22. December bis 4. Januar vertagen.

Von der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, der die Aufgabe zufiel, nach Südwesten die Loire abwärts vorzugehen, kommt die erfreuliche Kunde, daß am 13. d. Blois besetzt worden ist. Es scheint, als ob die Großh. heftige Division, welche jetzt vom 9. Armee-Corps abgeweigt und dem Corps des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin zugetheilt sein soll, die Besetzung vollzogen hat. Sie war bekanntlich auf dem linken (südlichen) Ufer der Loire (zwischen Loire und Cosson) vorgegangen und hatte einige Tage zuvor das in einem Parke von gewaltiger Ausdehnung gelegene Schloß Chambord erstickt, wobei ihr Verlust nur einen Verwundeten betrug, die Kriegsbeute an Geschützen u. s. w. aber ungleich bedeutender war. Das Telegramm, in welchem Prinz Ludwig von Hessen vom 11. d. dies glückliche Gefecht nach Darmstadt meldete, ist bereits aus einem Orte datirt, der ganz in der Nähe der auf der linken Seite der Loire belegenen Vorstadt Vienne zu suchen ist, welche mit Blois durch eine auf 11 Bogen ruhende Brücke in Verbindung steht.

Diese Brücke war, wie die neueste Depesche aus Bordeaux meldet, abgebrochen. Die Aufforderung zur Herstellung beantwortete Gambetta mit einer prählenden Abweisung. Trozdem waren die „hinreichenden Streitkräfte“ schon am 13. verschwunden und die Deutschen rückten ein.

Blois ist eine gut gelegene Stadt im franz. Depart. Loire und Cher, am rechten Ufer der Loire, über welche eine 930 Fuß lange, 42 Fuß breite und auf elf Bogen ruhende steinerne Brücke zur jenem liegenden Vorstadt Vienne führt. Die Stadt ist schlecht und eng gebaut, hat aber einen schönen Quai, eine alte römische in Eisen gebaute Wasserleitung unter dem Namen Aron, eine alte Kathedrale, ein schönes Præfecturhotel, das einst bischöflicher Palast war, und ein Schloß, worin Ludwig XII. geboren wurde, und in dem Franz I., Heinrich III. und Karl IX. zuweilen residirten. Blois ist der Sitz eines Bischofs, der Departementalbehörden, zweier Friedens- und eines

Handelsgerichts und einer Ackerbaugesellschaft; es hat zwei Seminare, ein Collège, eine öffentliche Bibliothek, Bäder, Fabriken in Fayence, Leder, Wolle und Teppichen und 14,000 Einwohner, welche in dem Rufe stehen, das reinste Französisch zu sprechen, und lebhaften Handel mit Wein, Brantwein und Holz treiben. Blois war früher eine Grafschaft, welche bereits im 9. Jahrhundert unter den Merowingern entstand, als Pfalzgrafschaft im 11. Jahrhundert sehr erweitert wurde, 1230 an das Haus Chatillon und 1397 durch Kauf an Ludwig, Herzog von Orleans, kam, dessen Entel, Ludwig XII., es mit der Krone vereinigte. Die Stadt Blois ist historisch merkwürdig durch mehre im 15. und 16. Jahrhundert hier abgeschlossene Verträge, durch den 1588 von Heinrich III. berufenen Reichstag, in Folge dessen der Herzog von Guise und sein Bruder, der Cardinal Ludwig von Guise, am 23. December desselben Jahres im Schlosse ermordet wurden. Im Jahre 1814 nahm hier die Kaiserin Marie Luise am 1. April mit ihrem Sohne einen kurzen Aufenthalt und erließ noch 7. April einen Aufruf an die Franzosen.

Nähere Nachrichten, welche ein genaueres Bild von dem Vortritte der II. Armee im Süden und Südosten von Orleans gewährten, liegen noch nicht vor. Der Feldmarschall Prinz Friedrich Karl hatte (nach einem Bericht aus Versailles) am 6. d. bereits sein Hauptquartier in La Ferté S. Aubin, drei Meilen südlich von Orleans. Der Name La Ferté ist in jener Gegend sehr zahlreich; das vorerwähnte ist da zu suchen, wo der Cosson, der wie die meisten Wasserläufe in der Solonne von Osten nach Westen fließt, die Straßen- und Eisenbahnlinie Orleans-Nierson kreuzt.

Ueber die Lage der Dinge vor Paris schreibt die neueste „Prov.-Correspondenz“:

Es kann übrigens kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß nach der Niederlage der republikanischen Armeen nimmermehr auch der Widerstand von Paris in Kurzem gebrochen sein wird. In unserer Bevölkerung sind neuerdings vielfach Bedenken darüber laut geworden, daß im Widerspruch mit früheren Erwartungen der Angriff unserer Festungs-Artillerie gegen Paris leichter verjagert werden ist. Es bedarf kaum der Bemerkung, daß Erklärungen über die betreffenden Thatfachen und Absichten, eben so wie über andere militärische Operationen nicht ohne Schädigung der Interessen der Kriegsführung gegeben werden könnten: jede Andeutung über das, was geschehen oder unterbleiben ist, würde dem Feinde ein willkommener Fingerzeig sein.

Die Bevölkerung darf jedoch unserer Heeresleitung auch darin unbedingt vertrauen, daß bei allen Entschlüssen in der erwähnten Beziehung lediglich die militärischen Auffassung und Gesichtspunkte der besten Rathgeber des obersten Kriegsherrn in Aussicht zu geben, und daß auch in diesem Punkte die Rücksichten auf die höchsten Ziele der Kriegsführung und auf die Interessen unseres eigenen Heeres vor Allem maßgebend sind.

Unsere Feldherren haben während des ganzen Verlaufs des Krieges stets das Richtige zur rechten Zeit gethan; sie werden auch in Bezug auf Paris im rechten Augenblicke nicht unterlassen, was zur vollen Sicherung des Kriegserfolges für Gegenwart und Zukunft erforderlich ist.

Die Vortruppen des Generals von Manteuffel haben sich Pont Evêque, welches Honfleur deckt, genähert, fanden dasselbe aber von 10,000 Mann besetzt, die von Caen aus dort eingerückt waren. Honfleur bildet die äußerste Spitze an der südlichen Einfassung des Hafens von Havre. Pont Evêque liegt zwei Meilen südlich von Honfleur; der erstere Ort hat 3000, der letztere 10,000 Einwohner.

Von Rouen aus haben deutsche Truppen auch der am linken Ufer der unteren Seine, einige Meilen stromaufwärts von Rouen gelegenen Fabrikstadt Elb. auf einen kurzen Besuch gemacht, der mutmaßlich Requisitionen behufs ausgiebigerer Reproviantirung der Armee zum Zwecke hatte. Auch Conches ist besetzt, eine Stadt mit 4000 Einwohnern westlich von Evreux in der Richtung nach Cherbourg zu, im Departement Eure, am Itton.

In dieser Gegend liegen reiche gewerbefleißige Städte mit ansehnlichen Hilfsmitteln, auch kann das 8. Corps dort die sogenannte West-armee überwachen, mit der die großherzogliche Heeres-Abtheilung sich einige Tage zu thun gemacht hat und von der Keratry so tugendhaft seufzt, sie sei nicht eigentlich zum Schlagen gekommen. Ihr kann geholfen werden.

Nach den Aeußerungen der nordfranzösischen Blätter kann kein Zweifel darüber bestehen, daß General Fauberge die Absicht hat, mit allen disponiblen Abtheilungen der französischen Nordarmee einen Vorstoß gegen Süden zu machen, vielleicht um sich Paris zu nähern, vielleicht aber auch nur, um die deutschen Verbindungen zwischen Paris — Sedan, Paris — Verdun u. s. w. zu stören und zu gefährden. Seine Truppen werden auf 25,000 Mann veranschlagt und sind bei La Fere erschienen.

Montmedy wird bombardirt. Es ist dies ein Nest, um das sich gewiß sonst wenig gekümmert werden würde, allein eine sehr wichtige Eisenbahnlinie führt dicht daran, resp. in einem Tunnel darunter vorbei. Der Haupttheil der 14. Infanterie-Division, welcher unter ihrem bewährten Führer, General v. Kameke der Festungskrieg an der Gränze als Aufgabe zugewiesen ist, liegt um Montmedy und wird hoffentlich in kurzer Frist dort ein Ende machen. Die Einnahme von Montmedy wird auch 3-400 unserer Soldaten, hauptsächlich Landwehr, Erlösung bringen, die zum Theil schon seit einigen Monaten dort gefangen sitzen und sich keiner sehr zuvorkommenden Behandlung erfreuen sollen. Der Commandant von Montmedy stammt nicht von dem früheren Regime, sondern ist von der Regierung in Tours ernannt und soll ein wenig umgänglicher, erbitterter Parteigänger der Republik sein.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatz entnimmt die „Kön. Btg.“ französische Journale die Nachricht, Garibaldi habe seine Streitkräfte mit denen des Obersten Bourrias (?) vereinigt, um auf Dijon zu rücken. Von Lyon gingen fortwährend Truppen ab. Der Salonismus dieser Angaben macht selbstverständlich jede Kritik derselben unmöglich; sollte indessen Garibaldi in Wirklichkeit eine Wiederholung seines Zuges gegen Patques versuchen, so wird ihm ohne Zweifel wie

im vergangenen Monate so auch diesmal entsprechend heimgeleuchtet werden. Von diesem Theil des Kriegsschauplatzes meldet die Depesche aus Bordeaux übrigens, daß St. Jean de Losne von den Unfrigen besetzt ist, hauptsächlich um Requisitionen zu machen. Dieser Ort liegt an der Saone, in einer an Wein, Getreide und Holz fruchtbaren Gegend, 1 Stunde südwestlich von Auxonne und westlich von Dole, dem früheren Hauptquartier Garibaldi's. Bei Losne ist der Anfang des wichtigen Kanals von Burgund.

Ueber den großen Ausfall unter Ducrots Führung gegen die Linien der Sachsen und Württemberger liegen gegenwärtig Berichte der Englischen Correspondenten im Hauptquartier des Prinzen von Sachsen vor. In einem derselben heißt es über den Kampf am 30. November:

Immer neue Massen entwickelten sich von der Richtung des Forts Nogent her, bis drei Corps in der Stärke von 50,000 bis 60,000 Mann, sowie sich aus der Ferne die Zahl überschlagen ließ, unter den Waffen sichtbar waren. Als diese sich auf das Plateau hinabließen, erhoben Fort Charenton, Nogent, Rosny und die mächtigen Batterien, welche kürzlich vor Fort Aaron gebaut wurden, eine schreckliche Kanonade gegen die Vorposten der Württemberger und Sachsen, besonders auch auf die Dörfer Champigny, Willers und Woffy le Grand. Der letzte genannte Punkt bildet den äußersten Posten der Sachsen gegen Edoifon. Jurecht hatten die Vorposten allein den ganzen Vorstoß des Angriffs aufzuhalten; allein die 5. Division, waren 3 Regimenter Sachsen, als 104., 106. und 107., unter General v. Neuhof, und eine Brigade Württemberger unter General v. Reiterstein auf dem Platze. Die Sachsen zählten im Ganzen 11,000, die Württemberger 7000 Mann. Der Vormarsch der Franzosen hatte noch nicht lange gedauert, als es klar wurde, daß es zunächst auf die oben genannten Dörfer abgesehen. Sie und die Deutschen Truppen brachen hervor auf das Plateau, um den Angriff zurückzuschlagen. Nun erfolgte aber von Nogent und Mont Moran ein merkwürdiges Kreuzfeuer. Hoch in die Luft flogen die Granaten, welche es hauptsächlich aus den Forts und den Batterien hervor bagelte. Wie glühende Kometen schossen sie durch die Atmosphäre und fielen in Schauern unter die Deutschen Truppen, Tod und Verderben verbreitend, wo sie niederfielen. Die Sachsen suchten wider Auf Schritt und Tritt stärkten die Officiere nieder, und die Kompanien wurden fürchterlich demüthigt. Auch die Württemberger thaten sich hervor, und an Offizieren waren bei ihnen die Verluste noch größer. Schließlich wurde von den Deutschen der Rückzug angetreten und die Dörfer Champigny, Willers und Woffy le Grand fielen in die Hände, die bei dem Angriff bedeutenden Muth bewiesen. Die Lage wurde nunmehr für die Belagerer bedenklich, obgleich Woffy le Grand noch immer gehalten wurde. Das Feuer der Forts auf die übrigen Dörfer verminderte, sobald die Franzosen in der Nähe gelangt waren, und kaum waren sie genommen, so betheiligten sich die feindlich vorrückenden Truppen theils an dem Kampfe gegen die Sächsische Linie. Doch nur für kurze Zeit; denn es trat eine allgemeine Kubenpause in den Operationen ein. Als dies auf die Schlacht wieder aufgenommen wurde, brachte Oberst Abendroth, der an der Stelle des bei Sedan verwundeten General's Schulz eine Brigade befehligte, einen glücklichen Umkehrung der Dinge zu Wege. Er stellte sich vorzüglich an die Spitze einer Sächsischen Abtheilung und feuerte die Leute an, ihm in das Dorf Willers zu folgen. Mit lautem Hurrah folgten die Truppen und stürzten sich auf die Franzosen. Ein furchtbarer Kampf entspann sich. Erst kam es zu einem Infanteriegefecht auf nächster Nähe; denn aus dem Plateau hatten sich die Franzosen darauf beschränkt, aus größerer Entfernung die Krugweite ihres Chassepoten durchs Ziel zu bringen, um nicht in den Bereich des Geschüßes der eigenen Forts zu gelangen. Im Dorfe gescheitete sich die Sache anders, allein schied man sich so nahe gegenüber stand, so kam es doch wieder hier noch anders zu einem Infanteriegefecht dem Bajonnet. Nach hartnäckigem Widerstande wurden die Franzosen mit Hinterlassung vieler Gefangenen aus dem Dorfe hinausgenommen. Das Geschütz zog sich hinaus bis auf das freie Feld, und dort war es, wo eine gerade dem Dete gegenüber aufgeführte Militärartillerie-Batterie mit äußerster Geschwindigkeit arbeitete. Oberst Abendroth's Pferd stürzte, von vier Kugeln durchbohrt, zu Boden. Ein Offizier galoppirte heran, stieg herab, der Oberst schwang sich in den Sattel und rief sich bis auf mit Hurrah dem Feinde entgegen. Aber kaum war man 100 Schritte weiter gekommen, so trat aus dieses Thier eine Kugel, und Neß und Reiter stürzten. Derselben verlor durch den Fall, raffte sich Oberst Abendroth sofort wieder auf und rief seinen Mannschaften zu, den Franzosen zu Hilfe zu gehen. Was geschah denn auch, und es wurde noch mancher Mann dort auf dem Plateau zum Gefangenen gemacht. Inzwischen hatten die Forts aber wieder ihr Feuer mit aller Macht aufgenommen. Die Deutschen blieben nicht zurück und die Granaten rissen schreckliche Löcher. Um wenigstens einigen Schutz zu finden, legten sich die Mannschaften vom 106. Regiment hinter eine Mauer und schossen von dort auf den Feind; aber die Granaten zerstörten auch diese Deckung, und Mancher kam hinter derselben zu Schaden. Obgleich es den Deutschen gelingen war, zwei Geschütze zu erobern, so war doch der Kugelregen so entsetzlich, daß es absolut unmöglich war, sie in Sicherheit zu bringen. Gegen 5 Uhr zogen sich die Franzosen, mit Ausnahme der in Champigny und Woffy stehenden Truppen zurück.

**Berlin, den 14. December.**

Heute Vormittag 11½ Uhr fand nach vorausgegangenem Gottesdienst im Dom und der St. Hedwigskirche die feierliche Eröffnung des Landtages in dem Weißen Saale des Schlosses statt. Von beiden Häusern waren ungefähr 200 Mitglieder erschienen. Um 11¾ Uhr traten die hier anwesenden Minister: Graf v. Igenplig, v. Mülller, v. Eulenburg, Dr. Leonhardt, Camphausen, welchen sich der aus dem Königlichen Hauptquartier hier eingetroffene Geheimen Rath Wehrmann angeschlossen hatte, in den Saal, und verlas dann der älteste Minister, Graf Igenplig, die Ehrenrede, deren Wortlaut folgender ist:

„Erlaubte, eble und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages! Die Könige Majestät haben mir den Auftrag zu erteilen geruht, den Landtag der Monarchie in Allerhöchster Ihrem Namen zu eröffnen. Seit Monaten nimmt ein blutiger Krieg für des Vaterlandes Unabhängigkeit die ganze Kraft des Volkes in Anspruch. Unsere Heere kämpfen unter unseres theuren Königs Führung mit unübertrefflicher Tapferkeit und Ausdauer, einen langen und schweren Kampf: des Volkes Herzen und Gedanken sind bei unseren Krieger. Aber Gottes Gnade hat es gesügt, daß der vaterländische Boden vom Feinde frei geblieben ist, und daß wir, neben der Erfüllung der unmittelbaren Anforderungen des Augenblicks, die Fürsorge für die regelmäßige Bedienung des Staatswesens nicht ruhen zu lassen brauchen.“

Inmitten der sich drängenden großen Ereignisse der Zeit durfte die Staats-Regierung zwischen dem Endpunkte der Legislatur-Periode und der Bildung eines neuen Abgeordneten-Hauses keinen Zeitraum eintreten lassen, in welchem sie außer Stande gewesen wäre, den Landtag der Monarchie

um sich zu versammeln. Zwar ist ein erheblicher Theil der Wahlberechtigten durch die Einberufung zu den Wahlen von der wirksamen Theilnahme an den Wahlen ausgeschlossen gewesen: allein in dieser Zeit, wo Ein Geist und Ein Pulsschlag die Ehne Preußens in der Helmat und im Felde belebt, konnte das unermessliche Fernleben eines Theiles der Wähler auf das Ergebnis der Wahlen von keinem wesentlichen Einflusse sein.

Die Staats-Regierung hält es für ihre Pflicht, dem Landtage den Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1871 so frühzeitig, als die Verhältnisse es gestatteten, zur Beschlußnahme vorzulegen.

Die wichtigen Aufgaben der inneren Reform-Gesetzgebung, welche die Landesvertretung zum Theil bereits beschäftigt haben, müssen vor den außerordentlichen Ereignissen, welchen die ganze Aufmerkbarkeit der Nation zugewendet ist, vorübergehend zurückreten. Die Staats-Regierung wird dieselben nach der Rückkehr des Friedens und mit der Zuversicht wieder aufnehmen, daß der versöhnende Geist, welcher in dieser Zeit mächtig erwachert, Vaterland bei die Schroffheit sonstiger Gegensätze ausgleicht, auch die Lösung seiner Aufgaben erleichtern werde.

Indem Sie, meine Herren, an Ihre Arbeit gehen, werden Sie sich mit uns in dem Wunsche vereinigen, daß Gott unseren Königlichen Herren bald mit dem Kranze des Sieges und der Palme des Friedens zurückkehren lassen, und daß der Frieden uns und künftigen Geschlechtern in Preußen und in ganz Deutschland reichen Segen bringen möge.

Im Auftrage Seiner Majestät des Königs erkläre ich die Sitzung des Landtages für eröffnet.

Mit einem dreimaligen Hoch auf den König, ausgebracht von dem Präsidenten des Herrenhauses, Grafen v. Stolberg, endete die Feier.

Die erste Plenarsitzung des Abgeordneten-Hauses wurde um 1 Uhr von dem ältesten Mitgliede der Versammlung, Abg. v. Bonin (Centrum) eröffnet. Die verschiedenen Fractionen haben ihre Plätze beibehalten, die katholische Fraction wie vor Jahren im Centrum. Der Alterspräsident von Bonin: Ich glaube einem allgemein gefühlten Bedürfnisse zu entsprechen, wenn ich mir gestatte, zunächst Ihre Blicke dahin zu richten, wo das preussische, ja das deutsche Volk in Waffen für die Ehre und die Sicherheit des Vaterlandes in heißen Kämpfen unter bewährten Führern unter der Oberleitung unseres Königlichen Heeres blüht und sechzend sich seit Monaten befindet. Welch ein ewig denkwürdiger historischer Moment: dort das Volk in Waffen, hier das Volk in seinen Vertretern in der friedlichen Berathung für des Landes Wohlfahrt, für des Vaterlandes Gedeihen. Lassen Sie uns unsern innigen Dank für unsere Brüder im Felde mit ihrem feierlich bewährten Führern bis hinaus zu unsern Königlichen Prinzen und zum obersten Feldherrn, unserem hochverehrten Könige und Heeren zusammenfassen mit dem Wunsche, daß es bald gelingen möge, durch Bezwingung des hartnäckigen Feindes und der feindlichen Hauptstadt uns den Frieden zurückzubringen und unseren geliebten König aus der feindlichen Haubitze in die Mitte seines treuen Volkes zurückzuführen. Alle unsere Wünsche vereinigen sich in dem Rufe: Es lebe der König! — Das Haus stimmt beifällig in den dreimal wiederholten Ruf. Der Präsident macht sodann Vorschläge über die nächsten Geschäfte. Morgen um 10 Uhr versammelt sich die Abtheilungen zur Conferenz, um 2 Uhr ist Plenarsitzung. — Es folgt nunmehr die Verlosung in die Abtheilungen, worauf die Sitzung um 2 Uhr geschlossen wird.

Voraussichtlich wird die heute beginnende Sitzung des Landtags eine sehr kurze sein, da seitens der Regierung nur zwei Vorlagen in Aussicht stehen: der Etat und das Ausführungs-Gesetz zum dem Bundes-Gesetz über den Unterstützungs-Wohnsitz, welches letztere zuerst dem Herrenhause vorgelegt werden dürfte.

Bei der heutigen Nachwahl zum Abgeordneten-Hause im 2. Berliner Landtagswahlbezirk (an Stelle des Abg. Reg.-Affessor A. D. Richter) wurden 639 Stimmen abgegeben; die absolute Majorität betrug sonach 320. Es erhielten: Prediger Dr. Müller 341, Kreisrichter Windthorst 188, Dr. Johann Jacoby 96, Wahlmann Stadtvorord. Herr Ludwig Löwe 5, Wahlmann William Spinbler 4, Wahlmann Behmer 3, Wahlmann Grabé 2 Stimmen. Prediger W. Müller wurde darauf unter lautem Zuruf seiner Wähler vom Wahlkommissär als gewählter Abgeordneter proklamiert.

Einer im „Staats-Anzeiger“ befindlichen Bekanntmachung des Generalpostamts zufolge, soll in den Tagen vom 14.—21. Januar 1871 eine Beförderung von Befeldungs- und Ausrüstungsgegenständen an die im Felde stehenden Officiere und Militärbesamten stattfinden. In der Bekanntmachung wird unter Anderem bestimmt:

Nachdem mittels der Feldpostbeförderung in der Zeit vom 15. Dec. bis 8. December 1870 Pakete zur Verbringung an die Truppen in Frankreich gelangt sind, soll nunmehr, sobald der Weihnachts-Postverkehr im Innern abgebrochen sein wird, der Verkehr gemacht werden, für die Officiere und die im Feldlager stehenden Militärbesamten in der Zeit vom 14. Januar bis zum Abend des 21. Januar 1871 Pakete mit Befeldungs- und Ausrüstungsgegenständen ausnahmsweise zur Beförderung mit der Post nach Frankreich anzunehmen und zwar ohne Unterschied, ob die Officiere u. s. sich in festen Standquartieren befinden, oder solchen Truppenstellen angehören, welche in Marschbewegungen begriffen sind. — Die Pakete dürfen nicht über 1 Pfund schwer sein und müssen frankirt werden.

In Pöfalzburg ist bereits ein deutsches Postamt in Wirksamkeit getreten; dasselbe steht unter der Ober-Postdirection in Reg. — Die preussische Feldpost, welche Anfang September in der Nähe von Verdun von den Franzosen genommen wurde, ist bei dem Bischof in Verdun, woselbst die Briefe und Gelder deponirt waren, fast ganz unversehrt wiedergefunden worden, und befindet sich zur weiteren Behandlung bereits beim Feld-Ober-Postamt in Versailles. Für die Geldbriefe war vom General-Postamte den Absendern schon Ersatz geleistet worden, welcher nun zurückzuerstatten ist.

Die Leser dieser Zeitung werden auf die in dieser Nummer befindliche Anzeige der Staats-Effekten-Handlung von Adolph Haas in Hamburg aufmerksam gemacht.

### Zur speciellen Beachtung

welche die heutigen Blatte stehende Annonce des bekannten Hauses S. Steindecker & Comp. in Hamburg empfohlen.

## Bekanntmachungen.

**!!! Grosser Damen-Mäntel-Ausverkauf! Grosser Damen-Mäntel-Ausverkauf!!!**

! Fabrik v. G. Welsch, 53. 53. große Ulrichsstraße 53. 53. 53!

Tausende der geschmackvollsten Paletôts in jedem Genre; Kragen-Mäntel, Röder, Jacken etc. etc. in den besten Qualitäten. Die Details-Verkaufs-Preise der Fabrik für nur solide Waare stellen sich für die geehrten Consumenten um mindestens die Hälfte billiger als selbst die Einkaufspreise sämtlicher Zwischenhändler. Zurückgegebene Kinder-Jäckchen für 1-12 Jahr 10-25 Egr.

### Fünffährige

**5% Schabanweisungen des Nordd. Bundes**  
im Betrage von **51,000,000 Thaler Pr. Crt.**

Der Cours der neuen Anleihe ist — in Widerspruch zu den Mittheilungen des Berliner Börsen-Courier vom 23. Novbr. — statt auf 92 1/2 % auf

**95 1/4 %**

normirt. Die Zeichnung auf 30,600,000 findet vom 14. bis 16. December unter Deposition von 10% in baar oder börsengängigen Effecten statt.

Rückzahlung zum Cours von 100% in spätestens 5 Jahren, Coupons pro 1. Mai und 1. November. Das Capital trägt somit über 6% sichere Rente.

Zur Entgegennahme von Zeichnungen halte ich mich empfohlen.  
Zeis, den 11. December 1870.

**J. F. A. Zürn,**  
Bankgeschäft.

## Neue Jugendschriften in prachtvoller Ausstattung!

So eben erschien im Verlage von A. Kröner in Stuttgart und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Für das Alter von 4 bis 6 Jahren:**  
**Die Geschichte vom kleinen Reh.** In Bildern von Friedrich Löffow und Keimen von F. Trojan. Eleg. gebunden. Preis 10 Egr.

**Für das Alter von 10 bis 13 Jahren:**  
**Leben und Thaten des bewunderungswürdigen Ritters Don Quixote von la Mancha.** Für die deutsche Jugend bearbeitet von Karl Seifart. 16 Bogen 8°. Mit zahlreichen feinen Holzschnitten. Eleg. gebunden. Preis 1 Thlr.

**Gulliver's Reisen.** Von Jonathan Swift. Für die deutsche Jugend bearbeitet von Karl Seifart. 16 Bogen 8°. Mit zahlreichen feinen Holzschnitten. Eleg. gebunden. Preis 1 Thlr.

Halle, zu haben in der **Pfefferschen Buchhandlung (Brüderstrasse 14).**

Wie alljährlich empfehle auch zu den diesjährigen Weihnachts-Einkäufen mein Lager **alter Cigarren** in bekannter Güte von  $\mathcal{R}$ . 10-120  $\mathcal{R}$ . pro 1000 Stück in sauber ausgestatteten Kisten à 500 Stk., 100 Stk., 50 Stk. u. 25 Stk. NB. Feldpostmäßige Verpackung gratis.

**Eugen Böhmer,**  
Leipzigerstraße, im goldenen Löwen.

**Porte-monnaies, Cigarren-Etuis,  
Brieftaschen, Portefeuilles,  
Schreibmappen, Notizbücher,  
Photographie- & Schreib-Albums**

halte billigt empfohlen.

Brüderstrasse Nr. 16.

**Carl Haring.**

**Zu Geschenken für Erwachsene geeignete Werke**

sind in reicher Auswahl vorrätig und empfiehlt geeigneter Beachtung

**Ed. Anton in Halle, gr. Steinstrasse 8.**



**G. Schraidt, Uhrmacher,**

große Klausstraße Nr. 40, nahe am Markt.

empfehle zum Weihnachtsfeste sein Lager aller Arten Stuh- und Taschenuhren zu billigen Preisen unter 2jähriger Garantie.

Alle Uhren nehme beim Kauf neuer Uhren an.

Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt.

Lederstiefelletten für Damen und Kinder, sehr schön und dauerhaft gearbeitet, sowie Zeugstiefelletten mit wollenem Futter, empfiehlt zur gefälligen Beachtung **W. Wagner am Markt, Trödel Nr. 1,** dem Eingang der „Börse“ gegenüber.

Morgenschuh in größter Auswahl bei **W. Wagner am Markt, Trödel Nr. 1,** dem Eingang der „Börse“ gegenüber.

Gummischuh-Lager, prima Qualität, billigste Preise, empfiehlt **W. Wagner am Markt, Trödel Nr. 1,** dem „Eingang der „Börse““ gegenüber.

Sebauer-Schweitschle'sche Buchdruckerei in Halle.

## Einladung

zur Theilnahme an den neu beginnenden Ziehungen der großen vom Staate genehmigten und garantierten

**Geldverloosung.**

Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Falle:

**100,000 Thaler.**

Die Hauptpreise betragen:

**Thaler 60,000, 40,000, 20,000, 16,000, 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 4800, 1 à 4400, 3 à 4000, 2 à 3200, 4 à 2400, 7 à 2000, 1 à 1600, 16 à 1200, 106 à 800, 6 à 600, 5 à 480, 156 à 400, 206 à 200, 4 à 120, 219 à 80, 10800 à 44 2c. 2c.**

Ueber die Hälfte der Loose werden im Laufe der Ziehungen mit Gewinnen gezogen; in Allem 23000 Gewinne und kommen solche planmäßig innerhalb einiger Monate zur Entschädigung.

Ergen Einzählung durch Postkarte, oder unter Nachnahme des Betrages, versende ich „Original-Loose“ für die 1. Ziehung, welche amtlich planmäßig festgesetzt,

**schon den 21. December d. J.**

stattfindet zu folgenden festen Preisen:

Ein ganzes Originalloos  $\mathcal{R}$ . 2. — Ein halbes Originalloos  $\mathcal{R}$ . 1. — Ein vierstel Originalloos 15  $\mathcal{P}$ . unter Zusage promptester Bezahlung.

Jeder Theilnehmer bekommt von mir die mit dem amtlichen Wapen versehenen Original-Loose pünktlich zugesandt, und sind solche nicht mit Pöressen zu vergleichen.

Der Originalplan wird jeder Bestellung gratis beigelegt und den Interessenten die Gewinnelder nebst amtlicher Liste prompt überreicht.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt.

Man beliebe sich baldigst und direct zu wenden an

**Adolph Haas,**  
Staats-Effecten-Handlung  
in Hamburg.

### Harmoniums

empfehle zu billigen Preisen **Mauergasse 6** parterre **E. Benemann,** Orgelbauer.

### Operngläser,

neueste Muster, mit den vorzüglichsten Gläsern, sowie **Brillen, Pinenez, Lognetten** etc. empfiehlt in großer Auswahl bei billigsten Preisen

**Ferdinand Dehne,**

Leipzigerstraße im „Goldenen Löwen“

### Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege die ergebene Anzeige, daß nun heute Morgen 2 1/2 Uhr ein **Söhnchen** geboren ist.

Genthin, den 13. December 1870.

Kerbant **Weigand** und Frau **Emilie**  
geb. **Hudloff.**

Für die während der Krankheit und am Begräbnistage meiner lieben Frau **Friederike** geb. **Boblenz** vielseitig bewiesene Theilnahme dem Herrn Pastor **Scholle** für seine freundlichen Besuche und trostreiche Grabrede und allen denen, die den Sorg der Entschlafenen so reichlich mit Blumen und Kränzen schmückten, sage ich meinen wärmsten und herzlichsten Dank. Die theilnehmende Liebe that mir und den anwesenden Meinen um so wohl, da meine vier auf dem Kriegsschauplatze abwesenden Söhne ihre treue Mutter nach Gottes Fügung nicht noch einmal sehen, noch auf ihrem letzten Gange geleiten konnten.

Stedten bei Schraplau, d. 12. Dec. 1870.  
**G. Maue,** Bäckermeister.

Bermischtes.

Carl Wilhelm, der gegenwärtig in Erfeld wohnt, wird mit einer so großen Anzahl von Gesuchen und Anerkennungschriften bedacht, daß er sich zu folgender Erklärung veranlaßt gesehen hat:

Mein Gesundheitszustand gestattet mir zu meinem Bedauern nicht den von allen Seiten an mich gerichteten Auforderungen zur Mitwirkung bei öffentlichen Aufhebungen fernere Folge leisten, sowie alle beschrifteten Anfragen einzeln zu beantworten. Zugleich fühle ich mich genöthigt, die aus allen Ecken des Vaterlandes mir zehrenden Zuschriften voll Theilnahme und Sympathie zu erwidern - allen Freunden und Bekannten meinen innigsten, stets gefühltesten Dank hierdurch auszusprechen und die verehrlichen Redactionen deutscher Blätter freundlich um Wiedergabe dieses meines Dankes zu ersuchen. Erfeld, den 8. December 1870.

Jetzt hat sich auch Jemand gefunden, der den Tisch liefern will, an welchem der Friede unterzeichnet werden soll. Ein Tischlermeister in Weimar hat nach Verfallens an den Grafen Bismarck geschrieben, ob er einen Tisch aus gutem Deutschen Eichenholze zum gedachten Zwecke annehmen wolle; die Uebersendung werde dann sofort erfolgen. Der Graf hat dankend abgelehnt.

Wissenschaftliche Nachricht.

Der berühmte Philologe, früherer Director des Joachimsthalischen Gymnasiums in Berlin, Geh. Medicinalrath Professor Dr. August Meiner, ist am 13. December im Alter von 80 Jahren gestorben. Er war am 8. December 1790 zu Coesfeld in Westfalen geboren.

Wochenübersicht der Preuss. Bank.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes items like 'Geprägtes Geld und Barren', 'Kassen-Anweisungen', etc. Passiva includes 'Banknoten im Umlauf', 'Depositen', etc.

Viehmärkte.

Berlin, d. 13. December. Auf dem gestrigen Viehmarkt waren zum Verkauf angetrieben: An Rindvieh 1450 Stück. Der Markt hatte heute dieselben Reizstoffe, als vornehmlich; denn der Wag wurde von der Waare geräumt, da sich sowohl Bedarf für Wag und Umgegend zeigte, als auch Käufer aus der Rheinprovinz wieder Einkäufe schlossen; mittel und ordinäre Qualitäten waren reichlicher, als seine Waare vorhanden. Letzte Notirungen blieben daher unverändert. 17-18 Ehlr. für erste Qualität, 14-15 Ehlr. für zweite und 10-12 Ehlr. für dritte, für 100 Pfd. Fleischgewicht. - An Schweinen 4141 Stück. Das Verkaufsgeschäft wickelte sich sehr kräftig ab, da die Käufer sich nur sehr schwach zeigten, auch anderwärts keine Käufe nach außerhalb geschlossen wurden. Der Markt schloß froh, und es blieben Bestände. Die letzten Preise: 18-17 Ehlr. für Prima-Waare, konnten auch nur für 100 Pfd. Fleischgewicht erzielt werden. - An Schafvieh 2433 Stück. Schöne gute Waare wurde zu folgendem Preise verkauft; mittel und ordinäre Waare fand weniger beachtenden Preis, blieb auch theilweise unverkauft; Export fand nicht statt. 40-45 Pfd. Fleischgewicht galten 7-7 1/2 Ehlr. - An Kälbern 631 Stück, welche die letzten angegebenen Preise behaupteten.

Hamburg, d. 12. December. Der Ochsenhandel ging heute sehr langsam; beste Waare 42-48 Mtl., flauere bis 36 Mtl. herunter. Markthand 1508 St., wovon 408 Export. Für England sind 380 St. gekauft. Der Hammelhandel war ziemlich gut für beste Waare. Am Markt waren 2296 Stück, wovon 120 Rest blieben.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: Worgens 6 Uhr., Nachm. 2 Uhr., Abends 10 Uhr., Tagesmittel. Rows for Luftdruck, Winddruck, N. Feuchthg., Luftwärme.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 13. December. Weizen 76-70 fl., Roggen - fl., Gerst. 32-29 fl. - Kartoffelspiritus, 8000 fl. Kralls, loco ohne Fass 15 1/2 fl. ... (Detailed market prices for various goods in Magdeburg)

Markt wieder, jedoch war der Handel hierin recht unlebt, gekünd. 7000 Ctr. Daser loco fest im Werthe, Termine still, gekünd. 1200 Ctr. ... (Market news from Magdeburg)

Breslau, d. 14. Decbr. Spiritus pr. 8000 vEt. 15 fl. Dr., 14 1/2 fl. - Weizen, weißer 77-93 fl., gelber 78-90 fl. ... (Market news from Breslau)

Stettin, d. 14. Decbr. Weizen 68-77 bez., pr. Dec. 70 1/2 fl., Dr., 1/2 fl., Frühlj. 77 1/2-77 bez. ... (Market news from Stettin)

Hamburg, d. 14. Decbr. Weizen und Roggen loco rubig. Weizen auf Termine matt, Roggen still. ... (Market news from Hamburg)

Amsterdam, d. 14. Decbr. Weizen still. Roggen loco sehr rubig, pr. März 203, pr. Mai 207 1/2. ... (Market news from Amsterdam)

London, d. 14. Decbr. Fremde Zufuhren seit vergangenerm Montag: Weizen 4280, Gerste 3700, Hafer 5610 Quarters. ... (Market news from London)

London, d. 13. Dec. Aus New York vom 12. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109, Goldagio 11, Bonds de 1882 108 1/2, de 1885 107 1/2, de 1865 110 1/2, de 1904 106 1/2. ... (Market news from London)

Riverpool, d. 14. Decbr. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Aufnahmehalter Umsatz 12,000 Ballen. ... (Market news from Liverpool)

Riverpool, d. 14. Decbr. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. ... (Market news from Liverpool)

Petroleum. Berlin, d. 14. December. loco 7 1/2 fl., pr. Dec. 7 1/2 fl., pr. Jan. 7 1/2 fl. - Hamburg: loco 7 1/2 fl., pr. Jan. 7 1/2 fl. ... (Market news from Berlin and Hamburg)

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse zu Trotha) am 14. December Abends am Unterpegel 4 Fuß 8 Zoll, am 15. December Morgens am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll. ... (Water level reports)

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 14. December. Ihre fremde Speculationspapiere war die Haltung von vorn herein matt und das Geschäft sehr still; nur in Credit fanden größere Umsätze statt. ... (Stock exchange news from Berlin)

Leipziger Börse vom 14. Decbr. Staatspapiere re. Norddeutsche Bundesanleihe 5% 95 1/2 fl., H. App. - Königl. sächs. Staatspapiere von 1830 v. 1000 v. 500 fl. 3% 84 1/2 fl., kleinere 3% 84 1/2 fl. ... (Stock exchange news from Leipzig)

Berliner Fonds- und Geld-Cours.

Table with 4 columns: Fonds-Cours, Berliner Börse vom 14. December, and various financial instruments like Deutsche Bundes-Anl., Preussische Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Gold, Silber und Papiergeld, listing prices for various currencies and gold/silver.



Politische Uebersicht.

Vor den Voraugen an der Seine und Loire sind selbst im Auslande andere politische Ereignisse mehr oder weniger in den Hintergrund getreten. Selbst die Frage des Schwarzen Meeres hat jeden schärferen Character verloren, seitdem es entschieden ist, daß die Differenz mit Rußland auf einem Congreß zur Erledigung gebracht werden soll. Die Conferenz ist bis zum Januar hinausgeschoben worden; es ist, als ob alle Staaten froh wären, über die drohende Gefahr eines abermaligen Zusammenstoßes im Osten hinwegzukommen, und vor allen Dingen erst das Ende des gegenwärtigen Kriegs abwarten wollten. Die beiden Repliken Gortschakoff's nach Wien drücken den Friedenshoffnungen das Siegel auf. Gortschakoff vermahnt sich darin, die „orientalische Frage“ anrühren und erklärt sich dagegen, sich mit der Neutralisirung des schwarzen Meeres begnügen zu wollen. Das Wichtigste bei der Sache ist, daß die Türkei das gar nicht gefährlich findet. Seit der Angang der Loredos, sagt ein offizielles türkisches Blatt, seien Paris, Athen nicht mehr zu fürchten. Europa habe Unrecht, für die Türkei zu fürchten. Und da der französische Kammerpräsident, zwei Monate braucht zur Aufstellung einer Armee in Galizien, da England endlich — England bleibt, so wird diese Angelegenheit auf der nächsten Conferenz gütlich beigelegt werden.

In Italien ist das neugewählte Parlament in Florenz zusammengetreten. Die überwiegende Mehrheit in demselben bildet die national-liberale Partei, da die radicale und demokratische Partei sowohl als die conservative bei den Wahlen allenthalben bedeutende Einbuße erlitten haben. Wie Bismarck die Opposition brachte, indem er in nationaler Beziehung deren Ansprüchen gerecht ward, so hat sich auch in Italien eine Umschwung vollzogen, insofern alle Parteien sich auflösen. Das neue italienische Parlament wird denn auch die vollzogene Abreise ratificiren und der Einverleibung Roms und der Reste des Kirchenstaates in das Königreich Italien seine Sanction erteilen. Das Ministerium Visconti-Venosta, Sella und Gemonnen, hat die betreffenden Actenstücke bereits vorgelegt und der Ausschuss beschlossen, daß die Verlegung der Hauptstadt nach Rom in der Zeit bis zum 31. März, 1871 zu bewerkstelligen sei. Dort zürnt und großt der Papst noch immer und hat sich bisher in der Stadt noch nicht sehen lassen. So deshalb eine solche Maßregel sich mit gutem Erfolg wird ausführen lassen, ob der excommunicirte König neben dem unversöhnlichen Haupte der Kirche in Rom wird bleiben können, ist immerhin zu bezweifeln.

Spanien hat seit dem 26. November wieder einen König und der Thron hat aufgehört, ein unnützes Möbel zu sein. König Prim hat zu Gunsten des Herzogs von Aosta abgedankt. Es war am 4. December, als die Deputation der Cortes dem Herzog von Aosta die spanische Krone anbot. In der vor dem Abgang der Deputation zu Madrid vereinbarten Anrede an den Erwählten weist das spanische Volk auf seine Heldenthaten gegen die Mauren, auf die glänzende Periode seiner Conquistadoren, auf die hohe Stellung seiner damaligen Herrscher in europäischen Völkerconferenzen wie auf den glorreichen Unabhängigkeitskampf zu Anfang dieses Jahrhunderts, sodann auf seinen Landbesitz in vier Erdtheilen, auf das glückliche Klima und die Fruchtbarkeit der Halbinsel, auf die prächtigen Städte und Häfen wie auf die reichen Quellen des Glückes und Reichthumes hin; wenn diese durch Arbeit, Freiheit und Macht wieder erschlossen seien, so werde Spanien die Stellung wieder gewinnen, die es so lange eingenommen, und dann eine der blühendsten Nationen Europas werden. Wir wollen hoffen, daß diese Wünsche in Erfüllung gehen. Der Sohn Victor Emanuels liebt den Prunk, die Grandezza, und soll kein zu bedächtiger Finanzverwalter sein; in der Armee war er möglich beliebt, in der Flotte, die freilich in Italien hoch in den Windeln liegt, etwas mehr, obwohl von seiner Thätigkeit bisher nichts Erhebliches im guten wie im schlimmen Sinne bekannt. Besser verstanden es seine Gemahlin, die Tochter des Fürsten von Gliceria, dessen Frau eine Merode war, sich populär zu machen. Die spanische Königin, wie die Turiner die Prinzessin Maria bereits mit Genugthuung nennen, ist eine Turinerin, in ihrer Geburtsstadt sehr beliebt und ihr kürzlich geborener zweiter Sohn trägt auf ihren besondern Wunsch den Titel eines Grafen von Turin, während ihr ältester Sohn, der eines Herzogs von Apulien erhielt. Ob trotz alledem die Herrlichkeit des neuen Königs lange dauern wird, ist fraglich. Die Majorität, welche der Herzog erhielt, zählte hundert- undneunzig Stimmen, nur achtzig mehr, als nach dem Gelehe über die Königswahl unbedingt erforderlich wären. Die republikanische Partei verfügte noch über eine geschlossene Majorität von dreihundert Mitgliedern. Auch die Unionisten zählten trotz des Abfalles mehrerer und hervorragender Mitglieder noch immer sieben- undzwanzig Mann. Dem neuen König und seinen Ministern wird überall das Schlagwort entgegengebracht: Die Wahl war nicht frei, darum ist sie nicht gültig, wir erkennen sie nicht an. Bereits taucht eine republikanisch-provisorische Regierung auf. Amadeus I. wird einen schweren Stand haben, die Aera der Ministerrevolutionen abzuschließen und dem Gorgiz und Eigennutz der Parteien wieder einen Damm zu setzen. Das Schlimmste aber ist die entsetzliche Lage der Finanzen, die durch das zweijährige Interregnum noch viel verheereter geworden ist, als unter Isabella.

Witien in dem Kampfe zwischen Deutschland und Frankreich und durch denselben veranlaßt, taucht mit einem Male die Luxemburger Frage wieder auf. Vor drei Jahren hing es bekanntlich an einem Faden, so wäre sie schon damals für die Franzosen die längst gesuchte

Veranlassung gewesen, über uns herzufallen, allein damals wurde der Konflikt durch die vielleicht allzu große Nachgiebigkeit der Preussischen Regierung beseitigt. Am 11. Mai 1867 unterzeichnete Preußen zu London einen Vertrag, wonach das Großherzogthum Luxemburg als neutrales Gebiet unter die Garantie der europäischen Mächte gestellt ward, in seinem bisherigen staatsrechtlichen Verbands mit Holland verblieb und kraft dieser Neutralität die Räumung der Festung Luxemburg durch die preussischen Truppen, sowie die Schleifung ihrer Werke hiezu verpfligt ward. Drei Tage nach Unterzeichnung erklärte England durch den Mund seines damaligen Ministers des Auswärtigen, Lord Stanley, im Unterhause und durch den seines ersten Ministers, Earl Russell, im Oberhause, die ganze Collectiv-Garantie sei eben als eine collective eitel Schein, habe nicht den mindesten realen Werth und sollte lediglich einen Vorwand für Preußen darbieten, um anständig auf Luxemburg verzichten zu können. Nun ist es Thatsache, daß die Luxemburger oder vielmehr die französische Partei in Luxemburg, welche dort schon das große Wort führt, obgleich das Land bekanntlich durch und durch Deutsch ist, die dem Lande zugewiesene neutrale Stellung sehr wenig gewahrt hat; den Franzosen wurde von Luxemburg aus während des gegenwärtigen Krieges die mannichfache Unterstützung und Förderung zu Theil, während gegen die Deutschen eine geradezu feindliche Haltung beobachtet wurde. Der Bundeskanzler hat deshalb in einem diplomatischen Rundschreiben über dieses gegen die Grundlage der Neutralität verstoßende Benehmen der Luxemburger Beschwerde, geführt und hat am Schluß desselben, wie heute die „Prov. Corr.“ zugeht, gleichzeitig die Erklärung abgegeben, daß der norddeutsche Bund auf Grund dieser Thatsachen die Neutralität Luxemburgs als von der dortigen Regierung verlernt erachtet und sich selbst einem solchen Verfahren gegenüber die volle Freiheit der Entschliessungen vorbehalten müsse. Der Besist in dem auswärtigen Ministerium des Königreichs der Niederlande, der in diesem Augenblicke stattfindet, ist vielleicht die nächste Wirkung dieser Bismarck'schen Note.

Die friedliche Arbeit der Aufrihtung des neuen Deutschen Staatsgebäudes hat gleichzeitig mit den siegreichen Kämpfen unserer Heere in Feindesland dahem ihren ungeschloßen und raschen Fortgang genommen. Der Norddeutsche Reichstag hat in kurzer Session der Aufnahme der noch fehlenden Süddeutschen Staaten in den Nordbund und damit der Erweiterung desselben zu einem Deutschen Bunde seine Zustimmung gegeben, sowie gleichzeitig sich damit einverstanden erklärt, daß das Oberhaupt dieses Deutschen Reiches mit dem Titel eines Deutschen Kaisers geschmückt werde, und in diesem Augenblicke ist der Präsident Simon, der schon einmal dem Könige von Preußen die Kaiserkrone überbrachte, mit Reichstagsmitgliedern schon auf dem Wege nach dem Hauptquartier in Versailles, um dem Könige Wilhelm persönlich die Adresse des Reichstags zu überreichen, in welcher ihm der Dank für seine und des Heeres Heldenthaten ausgesprochen und ihm die Kaiserwürde angetragen wird.

Vom Kriegsgewapp.

Ueber die Capitulation von Pfalzgrub, wo das 71. und 31. Landwehrregiment monatelang die Besatzungen der Gernirung ertragen, heißt es in dem Schreiben eines Officiers: „Besonders erfreulich ist die Art der Capitulation. Der bisher sehr harte Vertheidigungsrath, welcher dem zur Uebergabe bereits geneigten Commandanten selber aufs eifrigste widerstrebt, hat sich endlich bereit finden lassen zur Capitulation, und zwar zur vollständigen Uebergabe an den Commandeur der Gernirungstruppen, Major von Giese, auf Gnade und Ungnade ohne weitere Bedingungen. Der Vertheidigungsrath aus drei Officieren, einem Major und zwei Hauptleuten, bestehend, war in Paradeuniform bei Hrn. v. Giese, um diese Abmachung festzustellen, nachdem letzterer bereits seit einiger Zeit unterrichtet war, daß die Bedingungen der Capitulation beim Eintritt derselben durch das General-Gouvernement ratificirt werden sollten. Diese Abingung ist für alle Angehörigen der Ersteren Landwehr aberaus erfreulich und für die Gernirungstruppen ehrenvoll.“

Ueber den Ueberfall der Eisenbahn-Abtheilung Nr. 3 in Ham wird der Nat.-Ztg. berichtet:

La Fere, d. 10. December. Die friedliche Feld-Eisenbahn-Abtheilung Nr. 3 hat gestern ein heftiges Geschick erlitten. Derselben war vom Obercommando des Manteuffel'schen Corps nach der Uebergabe von La Fere der Auftrag geworden, die Bahnstraße bis Amiens, so weit sie feindlich ertheilt werden oder wiederherzustellen. Diese Arbeiten wurden unter Leitung des Eisenbahn-Baumleiters Koblen mit größter Energie betrieben, so daß in Zeit von 10 Tagen 3 durch Minen zerstörte Brücken in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs La Fere so weit fertig gestellt waren, daß der größte Theil der Abtheilung weiter gegen Amiens zunächst bis Ham vorgehen konnte. Beim Eintreffen derselben war die Etabelle im Stadt Ham von 2 Bataillonen Infanterie, 1 Schwadron Ulanen und 2 Geschützen besetzt, die jedoch leider sofort abjagen: dieser wichtige Punkt blieb sonach nur von den 120 Mann der Feld-Eisenbahn-Abtheilung bewacht, denen von La Fere aus noch etwa 50 Mann Infanterie zur Unterstützung beigegeben waren. Sämmtliche Mannschaften hatte man in der Etabelle kazerriert, die Offiziere und technischen Beamten dagegen wohnten in der Stadt. Hinsichtlich der Verpflegung der Leute war es nicht zu vermeiden gewesen, dieselben bei den Bürgern ihre Wahlzeiten einzumachen zu lassen, in der Art, daß die Hälfte derselben vollständig bemahnet die Etabelle verließ und nach dem Essen wieder in dieselbe zurückkehrte. Am 9. Abends 8 Uhr traten die Lieutenanten Kreuztringer, Bothe und Gronen, letzterer von 81. Regiment und Anführer der 50 von La Fere aus detachirten Mann aus einem Café, in dem man plaudernd die Abendstunden verbrachte. Premier-Lieutenant Bürger, Lieutenant Grapow und Baumleiter Bartels hatten kurz vorher schon das Lokal verlassen, während Baumleiter Koblen und Bothe in ihrem Quartier geblieben waren. Und mit einem Male von allen Seiten Franzosen. Sie waren wohl unterrichtet und mußten genau, daß um 6 Uhr die Hälfte der Mannschaften in die Stadt zum Essen ging. Es waren Wohlwärtigen, die wie aus der Erde gestampft schienen. An Widerstand mochte nicht zu denken und Alles suchte nach der Etabelle zu gelangen. Doch selbst noch diese bereits auf die ersten Schiffe, die hin und wieder fielen, vertheilt worden; so blieb nichts übrig, als sich zu ergeben. Nur vier Weibchen, ein Herr von Bothe, Gronen und sieben Mann gelang es, zu entkommen. Lieutenant

Bothe, dessen Erdbebung wir diesen Bericht verdanken, kam nach schrecklichem 7 stündigem Kugelmarsch in Besichtigung von Lieutenant Gronen früh 3 Uhr in La Fère an. Vor der Stadt hatten sich die beiden auf freiem Felde getroffen und zunächst gesücht, den Eisenbahndamm zu gewinnen. Sie fielen in Erden und mußten mehrmals wieder umhören, denn auch hier zeigten sich die Mobilien. Gronen ging wohl eine Meile ohne Stiefel in tiefem Schnee. Dabei wurden alle Dröser vertrieben, deren es auf der drei Meilen langen Straße eine ganze Anzahl gab. Endlich war Lezanier, die letzte Station vor La Fère, erreicht; noch eine gute Stunde und man war in La Fère, wo Baumelster Koelze und Carragin nach Kräften sich der Flüchtigen annahm. In der kleinen Festung war man schon mobil geworden, Generalmarsch wurde erschlagen und die Leute sammelten sich. Eine halbe Stunde vor jenem war bereits ein Mannier von der Eisenbahnabteilung eingetroffen und hatte auf der Commandantur Meldung von dem Unglück gemacht, das hoffentlich bald gerächt sein wird. Wenigleich über das Unglück namentlich der Officiere und Beamten der Abtheilung bis jetzt nichts bekannt ist, so sind sie doch höchst wahrscheinlich bis auf den in der Etabelle zurückgeliebenen Rest Kriegsgefangene. Nach Aussage der Leute, die noch bis gegen 5 Uhr Morgens beständig Feuer gehört haben, ist die Etabelle noch in unfern Händen.

Aus Versailles, den 12. December berichtet H. Wachenbuser: „Auf dem Mont Valerien muß man ein ganz neues westtragendes Geschütz aufgestellt haben, dessen Kugel es gelang, vorgeföhren bis 1500 Schritt von der Wohnung des Prinzen Karl von Versailles einzuschlagen. Möglicher Weise ist es nur ein Modell, weil die übrigen folgen werden. Die Kugel, in welcher man unseren letzteren Parlamentär zurückcomplimentirte, soll König Wilhelm unangenehm berührt und den Schwanen äußerer Schonung in unserem Monarchen etwas herinträchtigt haben. Möglich, daß demnachst also dieser Schonung ein Ende gemacht und energischer gegen die Pariser vorgegangen wird. Die nächste Lage werden wahrscheinlich einen Ausfall gegen Meudon bringen, eine erspönte Stellung, welche General Trochu besonders ins Auge gefaßt zu haben scheint. Leider verbiethet mir die Vorsicht, zu schreiben, was wir erwarten, vermuthen oder wollen. Es scheint mir auch, als solle dem französischen Volke die Demüthigung nicht erspart werden, den deutschen Fürsten-Lounges im Schlosse von Versailles dem deutschen Kaiser huldigen zu sehen. Das Schloß ist bekanntlich als Lazareth eingerichtet, in welchem durchschnittlich 200 bis 300 Verwundete sind. Selbst die saule des batailles ist bereits zur Vorrathskammer für die Lazarethbedürfnisse eingerichtet und Angerscht Berner's und Poon's Schichten bilden, inmitten all der Glorie de France arbeitet die Nähmaschine. Nur den einen glänzenden Theil des Schosses, die große saule des glases mit der ganzen flucht von königlichen Gemächern, hat man reservirt, und ihre lach nicht, so ist dieser prachtvolle Saal für die Versammlung der deutschen Fürsten besimmt.“

Ueber den Auszug der französischen Regierungsdelegation von Tours nach Bordeaux theilt der Korrespondent der „Daily News“ unterm 8. folgende Einzelheiten mit:

„Um zwei Uhr heute Nachmittag erhielt ich Kunde, daß die Regierung sich heute Abend nach Bordeaux begeben werde, aber um 4 Uhr wurde der Entschluß dahin abgeändert, daß Gladstone, Cremieux und Fauriolon dorthin gehen sollten, während Gambetta sofort in Tours verbleibe, um dem Centrum der Kriegsoperationen nahe zu sein. Als die Idee einer Verlegung des Regierungssitzes zuerst angeregt wurde, wurde sie von den älteren Ministern der Delegation, welche Frauen und Kinder haben, im Prinzip sofort angenommen, und heute handelte es sich um das Weiblich. Fauriolon schlug Bruch vor; Gambetta glaubte, Lyon würde für die Regierung der nationalen Vertheidigung eine bessere Hauptstadt sein und er weigerte sich geradezu nach einem in entfernter Winkel wie Bruch zu gehen, während seine Kollegen, die vor allen Dingen für ein ruhiges Leben sind, Kompromiß angenommen, und jetzt am Tage, nachdem die übrigen Minister ihr Verdict zum großen Theil bereits nach dem Bahnhofs geschickt hatten, schloß Gambetta ein, er wolle — für den Augenblick wenigstens — hier bleiben. Die Nachricht von dem Umzug der Regierung, welche bald ein offenes Geheimniß wurde, rief unter der Bevölkerung der Stadt einen nicht geringen Schrecken hervor, da sie ganz natürlich das Herausrücken der Preußen als den Grund anahen. Die nächsten Tage hindurch werden wahrscheinlich Viele auswandern und Viele ihre Werthsachen und Mundvorräthe in sicheres Versteck bringen.“

### Vermischtes.

Die „Zür. Btg.“ schreibt aus Emsfurt: Bei den vielfachen Beziehungen hiesiger Handlungsgärtner mit den jetzt im Bereiche der Belagerung von Paris gelegenen Etablissements wird nachstehender Auszug aus einem Feldpostbriefe, datirt vom 4. December, den ein hiesiger Kunstgärtner dieser Lage erhielt, mit Interesse gelesen werden. Der betreffende Berichterstatter schreibt wie folgt:

Leider kann ich Ihnen von den Etablissements nur Trauriges melden; sie sind sämtlich verlassen und alle die herrlichen Sammlungen gehen zu Grunde. Specieiler kann ich nur über die Etablissements von Cour und Durand hier berichten, die übrigen bei Bagnoux, Estallon und Bourg la Reine liegenden pästerte ich immer nur des Nachts beim Marsche zum Batterien, denn am Tage ist dort der Granat von Bonnets, Montrose und Vicetre wegen nicht gut sein. Cour's Hauptetablissement in Chateau benobert der Stab der hiesigen Artillerie; in dem großen Palmengarten stehen Pferde, deren Pflanzenkühl als Kruppen dienen; die herrlichen Coniferen (Waldgötter, Pinus, Dodonaea u. i. w.), welche unläuglich noch in großer Zahl in prachtvollen Exemplaren das Landen, sind durch uns auf höheren Befehl abgebaut und zur Anfertigung eines Zannes an der Ebauffe nach Fontenay zur Kasse benutzt worden, der die Einschicht in die Batterien von Seiten der französischen Feind verstopfen soll. Am schrecklichsten sieht's aber in dem Jardin pour études pomologiques des St. Cour aus, der bei Antuan liegt; die herrlichen Formdäume wurden erst schon durch das Lösereisen des Drahtes, welcher zu Schanzfortschereien dienen mußte, arbeitsunthunlich gemacht, und jetzt stehen gegen 2000 Schäfte und 80—100 Kibe in dem Garten, die natürlich das Uebrige besorgen. Auch die im Felde befindlichen Baum-schulen sind nicht verschont worden; die Stämme haben schlechte Schanzfortschereien und das Kronenholz Fachsienmaterial liefern müssen. Nicht minder traurig sieht's im Filial-etablissement von Durand aus, das bei Elmarat liegt; die Gewächshäuser sind meistens zerstört durch die dort bagehelt gefallenen Kugeln und die darin befindlichen Pflanzen sind verrottet oder jetzt erfroren, denn wir hatten vorgesehn Morgen hier — 6° Raumur und achtern ganz hiebschen Schnee. In dem von mir nicht speziell beruhten Etablissements würde nicht besser sein, und es läßt sich annehmen, daß die Verluste dieser Leute unersetzlich sind und manchen zu Grabe bringen werden.

Der Akademische Leseverein in Wien ist in Folge der Vorgänge bei seinen Festcommers aufgelöst worden.

### Nachrichten aus Halle.

Bei dem am 12. December hier stattgefundenen Ross- und Viehmarkt waren aufgezogen: 83 Stück Pferde, 386 Stück Schweine und 60 Stück Ferkel.

### Eingegangene Neuigkeiten.

Louise. Eine deutsche Königin. Von Ludwig Brunier. Mit dem Portrait der Königin Louise von Preußen. Bremen, J. Kühnmann. Summarischer Bericht über die Operationen der Belagerung vom 13. August bis zum 29. October 1870 erstattet vom Oberbefehlshaber Marschall Bazaine. Aus dem Französischen von A. Wels. Mit einer lithographirten Karte. Berlin, Leonhard Simon. (Diese Ausgabe ist die von dem Verfasser autorisirte deutsche Uebersetzung.) Deutsch-Französischer Kriegs-Chronik. Geschichtliche Darstellung des deutschen Nationalkrieges gegen Frankreich. Zur Erinnerung für Mitkämpfer und Mitlebende von Rudolph Wälcher. Volkshändig in 12 Lieferungen von abwechselnd 2½ und 3 groß Octavogen. Preis pro Lieferung 3 Sgr. Lieferung 1 bis III. Halle, E. H. Herrmann. (Der Verfasser giebt in vorliegendem Werke ein unter dem freischen Eindruck des Momentes geschriebenes Bild des Krieges gegen den Erbfeind deutscher Nation und liefert dadurch einen nicht zu unterschätzenden Baustein zur Geschichte unserer an Opferwilligkeit und patriotischer Begeisterung unbefröhen Zeit.) 1870. Kriegs- und Siegeslieder. Deutschlands tapferen Kriegern gesendet von Julius Rödel, dreihäufig. Freiwilligen im 8. westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 57. Bremen, J. Kühnmann.

### Musikalisches.

Sieger-Nummer der Musikalischen Gartenlaube. Zum Besen der Allgemeinen Deutschen Invaliden-Einkaufung. Preis 10 Sgr. Leipzig, Expedition der Musikalischen Gartenlaube.

Inhalt: 1) Choral: „Hun danket Alle Gott“. 2) Deutscher Leinwandmarsch 1870. 3) Hymne: „Heil dir, Germania“. 4) Victoria: „Stimmt an den hellen Seesactang“. 5) Hoch Deutschland, herrliche Siegesbraut! „In die Lüste nun schwing dich voll Jubel, mein Lieb“. 6) Deutscher Nationalgesang: „Deutsche Wälder alle sammt“. 7) Dasselbe. Für vier Männerstimmen. Drei Neue Kriegslieder für den Sänggebrauch dreistimmig gesetzt. Text und Musik von Albin Lührbach, Cantor in Delitzsch. Delitzsch, Reinhold Pabst.

### Börsen-Nachrichten.

Magdeburger Börse vom 14. December. Amsterdamm kurze Sicht 143½ Sfr. Hamburg kurze Sicht 151 Sfr. Frankfurt 2 Monat 56 Sfr. 22 Sfr. London 3 u. 6. 22½ Sfr. Deutscher Friedrichsloos 113½ Sfr. Nordd. Bundes-Anleihe (Zinsfuß 5%) 95½ Sfr. Consolidirte Staatsanleihe 4½% 89½ Sfr. Vereinigte Dampfschiff- u. Stamm-Actien 4% 100 Sfr. Magdeburger Stamm-Act. n. Lit. B. 4% 98 bez. do. Prioritäts-Actien I. Emission 4% 84 Sfr. do. Priorität. Actien 4½% 88½ Sfr. Magdeburg-Halberstädter Stamm-Priorität. Actien 3½% — do. Priorität. Actien 4% 84½ Sfr. do. Priorität. Actien I. Emission 4½% 89 Sfr. do. Priorität. Actien II. Emission 4½% 89 Sfr. do. Priorität. Actien 5% 94½ Sfr. Magdeburg-Wittenberger Stamm-Actien 3% — do. Priorität. Actien 4% 90 Sfr. Magdeburger Feuer-vers. Actien 4% 85 Sfr. do. Rückvers. Actien 5% 122 Sfr. do. Lebensvers. Actien 5% 120 Sfr. do. Hagelvers. Actien 5% 125½ Sfr. do. Privatbank-Actien 4% 98 Sfr. do. Bankverein-Anteile 4% 100 Sfr. do. Bergwerks-Stamm-Actien 4% 98 Sfr. do. Sprot. Prioritäts-Actien 5% 98 Sfr. Deutscher u. Co. Comm. Antheil 4% 75 Sfr. Chem. Fabrik Suckau 5% 130 Sfr. Alg. Gas-Actien 4% 86½ Sfr. Dessauer Gas-Actien 5% 162 Sfr.

### Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 15. December 1870. Weizen bebang noch die letzten Preise, namentlich in seiner Qualität, die Haltung ist aber matt und trägt den Charakter der heran-nahenden Festwochen, Kauflust schwach, 170 K alter und neuer 72—80 K bez. Roggen blieb ziemlich behauptet, doch soll auch manches Pöfchen guter Waare unter Notiz abgegeben worden sein, 168 K 58—59 K bez. Gerste begegnete auch heute ungünstiger Meinung, leichte und schadhafte Sorten blieben billiger ausgedoten und fanden fast keine Nehmer; wir notiren heute 140 K 36—42 K bez., 150 K Landgerste 40—48 K bez., feine Chevalier 50—51 K bez. Hafer ohne Aenderung, 100 K 28—31 K bez. Hülsenfrüchte Kocherbsen, feine Victoria: bis 70 K bez., kleine 64—66 K bez., Bohnen und Erbsen wie zuletzt. Mais 52 K bez. Rasmel ohne Offerte. Delfaaten Raps knapp, loco 115 K bez., Dotter, fein, 84—85 K bez. Stärke Einiges gehandelt zu 8½ K incl. Spiritus loco Kartoffel: 15½<sup>12</sup> K bez. (10,000 Eiter-Prozente 17 K 11½ Sfr.), Korn: 16½ K bez. (10,000 Eiter-Proz. 19½ K) Preßhefe gefragt, 19 K bez. Rübol bei unverändertem Preise ruhig. Prima Solaröl bei reger Kauflust in loco u. Lieferung nach Qualität 6¼—6½ K incl. bez. Petroleum, deutsches, zuletzt loco 7¼ K incl. bez. Kohzucker ruhig, Raff. bei unverändertem Preise lebhaft Nachfrage. Rüben syrup 3 K bez. Rübenmelasse 34 Sfr. bez. Pflaumen und Kirchen still. Kartoffeln Speise: in Pöffen 15—16 K bez. Deutschen hiesige 2½—2½ K bez. Uebrige Futterartikel ohne Aenderung.

### Hallischer Marktbericht.

Halle, d. 15. Decbr. Getreidebörse nach Berl. Scheffel und preuß. Sölde auf der Börse. Weizen 3 Sfr — 2 bis 3 Sfr 10 Sfr — 2, Roggen 2 Sfr 12 Sfr 6 A bis 2 Sfr 13 Sfr 9 A. Gerste 1 Sfr 15 Sfr — 2 bis 1 Sfr 22 Sfr 6 A. Hafer 1 Sfr 5 Sfr — 2 bis 1 Sfr 8 Sfr 9 A. Heu pro Centner 1 Sfr 7 Sfr 6 A bis 1 Sfr 10 Sfr — 2. Langstroß pro Schock à 1200 St. 10 Sfr.

Die Polizei-Verwaltung.

Um das Publikum vor dem Spielen in ausländischen verbotenen Lotterien zu bewahren, erscheint es geboten, die Aufmerksamkeit auf folgende preuß. Col-lecturen zu lenken. Wir erlauben uns daher auf die im heutigen Inseratens-Beilage erscheinende Annonce des Herrn Moriz Leow, Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M. aufmerksam zu machen. Verfügungen auf Zwölf, welche demselben direct gegeben werden, haben die beste Ausführung zu gewährleisten.



# Bekanntmachungen.

## Handels-Register.

**Königl. Kreisgericht Halle a/E.**  
Bei der in unserm Gesellschafts-Register sub No. 138 unter der Firma

**Gebrüder Ziegler (Halle a/E.)**  
eingetragenen Handels-Gesellschaft ist Colonne 4 folgendes vermerkt:

die Gesellschaft ist durch Ausschneiden des Gesellschafters Ziegler aufgelöst, das Geschäft mit der Firma von dem bisherigen Socius **Carl Hermann Naundorf** hier allein übernommen — vergl. Firmen-Register No. 576.

Eingetragen laut Verfügung vom 7. December 1870 am folgenden Tage.

Ferner ist in unser Firmen-Register sub No. 576 folgendes:

**Bezeichnung des Firmen-Inhabers:**  
der Kaufmann **Carl Hermann Naundorf** in Halle a/E.

**Ort der Niederlassung:**  
Halle a/E.

**Bezeichnung der Firma:**  
**Gebrüder Ziegler,**

eingetragen laut Verfügung vom 7. December 1870 am folgenden Tage.

## Stechbrief.

Der wegen Bettelns hieselbst auch sonst schon mehrfach bestrafte und demnächst mittelst Zwangs-Keiseroute vom 27. November cr. in seine Heimath dirigirte Bagabund, Arbeiter **Heinrich Spott** aus Merseburg, ist dasselbst nicht angekommen. Es wird ersucht, denselben event. anhalten und seine Befrafung veranlassen zu wollen.

Alter 44 Jahr, Größe 5' 1", Haar dunkel, blond, Augen graublau, Statur unterseht.

Halle, den 10. December 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

**Sonnabend den 17. December cr. Vormittags 9 Uhr**

wird im Bureau des Unterzeichneten die Beiden-, Graser- und Rohr-Auktion, sowie die Filcherei in den alten Saalarnen am Hohnsdorfer und Schlichter Gewehrplatz verpachtet. Die Bedingungen werden beim Beginn des Termines bekannt gemacht.

Merseburg, den 10. December 1870.

Opel, Bau-Inspector.

## Rittergutsverkauf.

Das von dem verstorbenen Herrn Staatsminister von **Wagdorf** in Weimar hinterlassene Rittergut **Schloss Berga**, an einem der reizendsten Punkte des an Naturschönheiten so reichen Elstertals, im Ruffstädter Kreise des Großherzogthums Weimar belegen, in 2 Stunden von der Eisenbahnstation Ronneburg und in 3 Stunden von den Eisenbahnstationen Gera und Weidau erreichbar, soll mit dem dazu gehörigen Werkberge, die „Schauderei“ benannt, Erbtheilungshalber aus freier Hand verkauft werden.

Die Besichtigung enthält mit den dabei befindlichen ledigen Grundstücken im Ganzen: 1156 1/2 Ar. 33 1/2 Ruthen Weimar.

(9 Weimar. Acker = 10 Preuss. Morg.), nämlich 128 1/2 Ar. 13 Ruthen Wiesen, 399 1/2 Ar. 5 Ruthen Ackerland, 8 1/4 Ar. 15 Ruthen Gärten, 49 1/2 Ar. 33 1/2 Ruthen Teiche und Gewässer, 541 1/4 Ar. 5 1/2 Ruthen gut bestandenen Wald, das Uebrige Krühen, Leeden, Wege u. Die sämmtlichen Gebäude sind solid und bequem, das Wohnhaus herrschaftlich eingerichtet, von reizenden Parkanlagen umgeben, auf einer mäßigen Anhöhe unmittelbar über dem freundlichen Städtchen Berga a/E. belegen.

Die Besichtigung kann jeden Tag in Augenschein genommen werden und wollen sich Kaufliebhaber wegen der Verkaufsbedingungen an den Herrn Rittergutsbesitzer **Albert Starke** in Canig bei Aiea oder an den Rechtsanwalt **Robert Sahnemann** in Berga a/E. wenden.



# Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn. Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß vom 1. Januar f. J. an die jetzt für Steinkohlen und Coke in Wagenladungen von 200 Centnern bestehenden directen Frachtsäge von Zwicau und St. Egidien nach unseren Stationen eine Erhöhung von 9  $\frac{1}{2}$  Kr. und resp. 8  $\frac{1}{2}$  Kr. pro Ladung, um welche sich der Frachtsatz der sächsischen Verbindungsbahn zu Leipzig ändert, erfahren werden.

Ueber die von diesem Termine an gültigen directen Frachtsäge wird demnächst Tarifnachtrag erscheinen, welcher in unseren Güter-Expeditionen einzusehen event. auf Verlangen käuflich zu haben ist.

Magdeburg, den 5. December 1870.

Directorium.

## Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Berlin.

Mit Gegenwärtigem machen wir bekannt, daß wir Zeichnungen auf die demnächst zur Subscription gelangende **Norddeutsche Bundes-Anleihe** ohne irgend welche Kosten vermitteln und erbieten uns gleichzeitig zur vortheilhaften Leistung von Einzahlungen unter günstigen vorher zu vereinbarenden Bedingungen.

Halle a/E., den 12. December 1870.

Die Provinzial-Direction für Sachsen. Eisentraut.

## Zu der von der Königl. Preuss. Regierung genehmigten 159ten Frankfurter-Lotterie

mit 26,000 Loosen,

— worunter 14,000 Preise, 11 Prämien und 7600 Freiloose, —

Gewinne ev.: fl. 200,000, 2mal 100,000,

50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. c.

empfehlen der Unterzeichnete Original-Loose zur 1. Klasse. Ziehung am 28. u. 29. Decbr. a. e.

Ganze à Thlr. 3. 13 Sgr., Halbe à Thlr. 1. 22 Sgr., Viertel à 26 Sgr.

gegen franco Einlösung des Betrags oder Postnachnahme. Pläne und Zeichnungslisten gratis, Gewinnauszahlung sofort. Sorgsamste streng reelle Bedienung wird zugesichert, und beliebe man gefäll. Aufträge zu richten an

**Moritz Levy,**

Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

## Das beste Weihnachtsgeschenk für Hausfrauen. Amerikanische Preserven.

Alles in hermetisch verschlossenen Dosen.

**Hummer** 1 1/2 Pfd.: Dosen 12 1/2 Sgr.; **Hummer** 2 Pfd.: Dosen 20 Sgr.  
**Austern** 1 Pfd.: Dosen 12 1/2 Sgr.; **Austern** 2 Pfd.: Dosen 20 Sgr.; **marinirte Austern** 1 Pfd.: Dosen 15 Sgr.; **marinirte Austern** 2 Pfd.: Dosen 25 Sgr. **Pflirsichen** 2 1/2 Pfd.: Dosen 1 Thlr. 10 Sgr. **Ananas** 2 Pfd.: Dosen 25 Sgr. **Pflirsichen** 2 Pfd.: Dosen 22 1/2 Sgr.; **Pflirsichen** 3 Pfd.: Dosen 1 Thlr. **Erdbeeren** 2 Pfd.: Dosen 22 1/2 Sgr. **Eierpflaumen** 2 Pfd.: Dosen 22 1/2 Sgr. **Amerik. Stangen-Spargel** 3 Pfd.: Dosen 1 Thlr.; **amerik. grüne Erbsen** 2 Pfd.: Dosen 22 1/2 Sgr. **Saco green Corn** 2 Pfd.: Dosen 20 Sgr. **Tomatoes** 2 Pfd.: Dosen 12 1/2 Sgr.

Unter Garantie der Haltbarkeit. Qualitäten vorzüglich. Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.

## Generalagentur & Depot Leipzig. G. Markendorf.

## Festgeschenk.

Im Verlage von **Schmidt & Spring** in Stuttgart erschien:

## Lederstrumpf-Erzählungen

nach Cooper.

Für die Jugend bearbeitet von **Franz Hoffmann.**

Mit 16 Stahlstichen. Prachtvoll gebunden. Preis 2 1/4 Thlr.

**Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung**

(Brüderstrasse 14).

## Fonds

Eisenbahn-Anleihe und Prioritäts-Obligationen sowie sämmtliche Staatsprämien-Lose kaufen und verkaufen wir zum Börsencours, unter Berechnung von 1/4 % Provision.

Answärige Aufträge werden in gewohnter Weise prompt effectuirt.

**Isenthal & Co., Banquiers, Hamburg.**

## „Für Schmiede!“

Auf der Domain **Schul-Porta** wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Schmied gesucht.

## Trichinen-Versicherung

auf dem **Haupt-Agentur-Bureau** große Steinstraße 46 und in der „goldenen Rose“ bei Herrn **Hartmann** hier.

Elegantes Geschenk für Damen.

Die seit Jahren beifälligst bekannten **Blumengrüsse aus Nah und Fern**, Toiletten-Cruis in Buchform, empfehlen in elegantester Ausstattung à 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ; Prachtausgabe mit Photographieeinrichtung 3  $\frac{1}{2}$ .

**Bergmann & Co., Dresden.**

Lieferanten **E. Hopf** des Herzogs von **S.-G. Gotha.**

# Grosse Oelgemälde-Auction, passend zu Weihnachtsgeschenken.

Sonnabend den 17. Decbr. Vormitt. von 11 Uhr bis Abends 6 Uhr versteigere ich im Saale des Hotels der „Stadt Zürich“ allhier eine Sammlung neuer Oelgemälde in eleganten Goldrahmen, bestehend in patriotischen und aus Bädern bekannten Ansichten, Schweizer Genre- und Architektur-Gemälden der berühmtesten Künstler der Berliner, Düsseldorfer u. Münchener Schule. (Auch diejenigen Besucher, welche nicht kaufen, werden die kunstreiche Ausstellung gewiß nicht unbefriedigt verlassen.)

**J. H. Brandt,**

Kreis-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Reich illustrierte Pracht- und Luxuswerke von anerkannt künstlerischem Werthe, in elegantesten neuen Goldschnittbänden, zu wesentlich ermäßigten Preisen, zu beziehen durch

**Tausch & Behrens, Buch- und Kunsthandlung in Halle a/S.:**

**Goethe's Gedichte.** Eine Auswahl für deutsche Frauen. Mit einem noch nie gedruckten Sonett und Epigramm und vier prachtvollen chromolithographirten Illustrationen von Hermine Stilke.

Reichster Original-Prachtband in Folio.  
Statt 8 Thaler für nur 5 Thaler.

**Glaube, Hoffnung, Liebe.** Religiöse Gedichte. Mit vier prachtvollen chromolithographirten Illustrationen von Hermine Stilke.

Original-Prachtband in hoch Quart-Format.  
Statt 5 Thaler für nur 2 1/2 Thaler.

**Düsseldorfer Künstler-Album.** Mit artistischen Beiträgen der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler, unter literarischer Mitwirkung der namhaftesten Schriftsteller und Schriftstellerinnen etc. — Jahrgang 1856 bis 1865, und neue Folge.

Elegante neue Callico-Bände mit Goldschnitt.  
Statt 4 1/2 Thaler für nur 2 1/2 Thaler.  
Jeder Band von gleichem Umfange und gleicher Ausstattung.

**Solinger**



**Stahlwaaren.**

Feinste Damenscheeren, Stickscheeren etc. empfiehlt in größter Auswahl

**F. Hellwig,**  
Barfüßerstraße 9.

**F. Seifen, Haaröle, Pommaden, Odeurs,** sowie echte Eau de Cologne in Originalkisten und Flaschen halte billigt und bestens empfohlen.  
Brüderstrasse Nr. 16.

**Carl Haring.**

**Saarzöpfe**

verkauft bis zu den Festtagen zu außergewöhnlich herabgesetzten aber festen Preisen

Gr. Ulrichstr. Nr. 47.

**Adolph Glatz.**

**Zoerbiger Bank-Verein**  
v. Schroeter, Koerner & Co.

Zur Besorgung von Couponsbogen, des Ein- und Verkaufs aller Sorten von Staatspapieren und andern Effecten, sowie zur Einlösung von Dividendenscheinen und Coupons, als auch Gewährung von Darlehen gegen Wechsel und allen sonst in unser Fach schlagenden Geschäften, empfehlen wir uns hiermit unter Zusicherung der promptesten und billigsten Bedienung.

Wir bewilligen für uns zu übergebende Darlehne und Depositen  
bei 6 monatlicher Kündigung 4 1/2 % p. a.  
bei 3 monatlicher do. 4 %  
bei kürzerer Kündigungsfrist 3 1/2 %  
Größere Capitalien und solche, welche uns auf längere Zeit fest überlassen werden, verzinsen wir nach Uebereinkunft mit den Darlehnern bestmöglichst.

Von den gangbarsten Staatspapieren, namentlich Norddeutsche Bundes- und consolidirte preuss. 4 1/2 % Anleihe und Staatsschuldenscheinen, haben wir stets einiges Lager.

Zoerbig, d. 15. December 1870.

**Zoerbiger Bank-Verein**

v. Schroeter, Koerner & Co.

Ein Conditorgehülfe sucht zum 1. Januar Stellung in einem Badgeschäft. Adressen erbittert man K. G. 40 poste-restante Weipfensee.

**Außerordentliche Generalversammlung**  
des **Vorschuss-Vereins zu Wettin,**

Eingetragene Genossenschaft,  
Mittwoch den 21. December  
Abends halb acht Uhr

im Lokale des Herrn Gastwirth **Koltzsch,**  
zu welcher die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

**Tagesordnung:**

- 1) Wahl von drei Mitgliedern zur Credit-Abschätzung der Vorstands- und Ausschuss-Mitglieder.
- 2) Nachmaliger Bericht über den Ankauf des Grundstücks zu Debersiedt.

Wettin, den 14. December 1870.

**Der Vorsitzende**  
vom **Ausschuss des Vorschuss-Vereins,**  
Eingetragene Genossenschaft.  
**L. Loebel.**

**Proviant-Colonne.**

Das soeben angelommene Fuhrlohn muß dieses Mal von Jedem selbst in Empfang genommen werden.

**F. Zaak.**

**Wiesen-Verkauf.**

Mittwoch den 28. December früh 9 Uhr bin ich willens, meine in hiesiger Flur belagene sehr gute Wiese von 9 Morgen in hiesiger Schenke öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Gollenbei, den 12. December 1870.

**Franz Sommer.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Ein verheiratheter Mann, 30 Jahr alt, der im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, durch die jetzigen Zeitumstände brodlös geworden, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, eine für ihn passende Stellung. Derselbe bekleidete vor seiner Verheirathung Verwalterstellen. Er würde bereit sein, in einer Fabrik eine dauernde Aufseherstelle zu übernehmen. Off. sub B. R. beliebe man an Ed. Stückrath in der Exp. d. Stg. abzugeben.

**Stadt-Theater in Halle.**

Freitag den 16. December zur hundertjährigen Geburtstagsfeier Ludwig van Beethoven's: **Camont,** Tragödie in 5 Akten von W. v. Goethe, Musik — Ouvertüren, Zwischenakt, Melodramen — von Ludwig van Beethoven.

**Neues Theater in Halle a/S.**

Freitag den 16. Decbr. 1870: **Recept gegen Schwiegermütter,** Lustspiel in 1 Akt. Nach dem Spanischen des Don Manuel Juan Diana. Hierauf: **Der Dorfbarbier,** komische Oper in 2 Akten, Musik von Schend.

**Neues Theater in Halle a/S.**

Sonntag den 18. December findet auf Wunsch vieler Familien des Nachmittags 4 Uhr eine Weihnachts-Kindervorstellung statt. Zur Ausführung kommt: **„Nochköppchen“**, Kindermärchen von Lied, und **„Ein Singpiel“** von Moser. Billete zu dieser Vorstellung zu Parquette, Parterre und den Seitenlogen à 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , zu den Fremden, Parquet- und 1. Ranglogen à 7 1/2  $\frac{1}{2}$ , gültig für Kinder und erwachsene Personen, sind am Sonnabend und Sonntag im Theater-Bureau, gr. Schlamm Nr. 9, so wie des Sonntags-Nachmittags von 3 Uhr ab an der Theaterkasse zu haben.  
**Direction des Neuen Theaters.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen entschlief sanft und ruhig zu Etendal in ihrem 90ten Jahre meine liebe Mutter, die verwittwete Bürgermeister v. **Boß, Wilhelmine geb. v. Gayl.**  
Halle, den 14. December 1870.

Der Oberbürgermeister  
**v. Boß.**

**Todes-Anzeige.**

Den Freunden und früheren Mitgliedern des academischen landwirthschaftlichen Vereines abermals die schmerzliche Kunde, daß noch zwei unserer Commilitonen den ehrenvollen Tod fürs Vaterland starben:

**Friedrich August Greiner** aus Berlin, Lieutenant des 7. Brandenburg. Infanterie-Regiments Nr. 60, verwundet am 18. August zu Gravelotte, am 30. Septbr. zu Ars sur Moselle bei Metz;

**Wilhelm Emil Oscar Linde** aus Berlin, Vice-Feldwebel des 4. Brandenburg. Infanterie-Regiments Nr. 24, am 17. August zu Bionville in Folge der am Tage vorher erhaltenen schweren Wunden.

Halle a/S., den 15. December 1870.

**Der Vorstand**  
des **academ. landwirthsch. Vereines.**

**Todes-Anzeige.**

Gestern Abend 8 Uhr nahm der Tod unseren innig geliebten Gatten, Vater, Schwiegervater und Bruder, den Bürgermeister **a. D. und Landtags-Abgeordneten Herrn Friedrich Haring** in seinem noch nicht vollendeten 59. Lebensjahre aus unserer Mitte. Mit tiefbetrüben Herzen und um stille Theilnahme bittend, zeigen wir allen Verwandten und seinen vielen Freunden diese Trauernachricht hierdurch ergebenst an.

Gröbzig, den 14. December 1870.

Die Hinterbliebenen.

**Vermischtes.**

Eine Englische Dame, deren Namen unbekannt bleiben soll, hat für die Frau, Mutter oder sonstige Angehörige desjenigen Preussischen Officiers, der das erste feindliche Geschütz erobern würde, ein kostbares Erinnerungszeichen, bestehend in einem großen Kreuz aus gediegenem Golde und einer dazu gehörigen Halskette, gestiftet und dem Grafen Münster übersendet, nachdem ermittelt worden, daß der Lieutenant Brandenburg vom Niederschlesischen Grenadier-Regiment Nr. 46 bei Wörth das erste Geschütz erobert. Graf Münster wird das Geschenk der Kronprinzessin überreichen und dieselbe um Uebermittlung des Geschenkes an die Mutter des noch unverheirateten Lieutenants, Frau Baurath Brandenburg in Rüdesheim, ersuchen. Das Kreuz trägt in Englischer Sprache die Inschrift: „Eine Englische Frau dem Lieutenant Brandenburg für seine Tapferkeit bei Wörth.“ Die Stifterin hat die Bestimmung hinzugefügt, daß das Erinnerungszeichen in der Familie forterben soll.

Sera, d. 11. December. Ein tragisches Geschick hat den aus Saalburg gebürtigen, in Leipzig studirenden Stud. jur. Karl Brendel, welcher bei dem 107. Regiment als Einjährig-Freiwilliger stand, in diesen Tagen betroffen. Unversehrt aus sieben großen und kleinern Schlachten und Gefechten hervorgegangen, fand er jüngst vor Paris seinen Tod durch die Unvorsichtigkeit eines Kameraden, der sein Gewehr reinigte und dasselbe auf das Fensterbrett gelegt hatte, nicht wissend, daß dasselbe noch scharf geladen war. Beim Putzen entladet sich die Waffe und tödtet den eben vorübergehenden Studenten Brendel, der gerade im Begriff war, an seine in Sera verheiratete Schwester einen Brief zur Feldpost zu geben, in welchem er ihr mittheilte, daß er aus dem letzten großen Ausfallgefecht unverwundet hervorgegangen sei.

Aus der Französisch-Colonie Neu-Sedan bei Hingen (Hannover) vom 11. d. wird berichtet: Nachdem in letzter Zeit mehrfache Desertionen vorgekommen (nach hier eingetroffenen Briefen dieser Deserteure finden selbe in Holland bereitwilligste Unterstützung zur Weiterreise nach Frankreich), werden jetzt die Baracken gegen 4 Uhr Nachmittags schon geschlossen und erst gegen 1/2 8 Uhr Morgens geöffnet. Auch sind in Folge dessen die Posten demmaßen verstärkt worden, daß die Bewachungsmannschaften über den andern Tag die Wache beziehen müssen. — Interessant ist zu vernehmen, in wie weit es mit dem Bildungsgrad der sog. „grande nation“ bestellt ist. Folgende, von unserer Regierung angeforderte und dieser Tage hier aufgestellte Statistik hat ergeben, daß von den 1854 Gefangenen, welche sich noch im Lager befinden, 624 (mithin ca. 33 1/2 Prozent) weber lesen noch schreiben, 75 nur lesen können, und eine nicht kleine Zahl beides nur nothdürftig versteht. Außerdem befinden sich Bretagner u. s. w. hier, welche nicht mal der Französischen Sprache mächtig, ein Beweis, wie sehr das Schulwesen bisher von der kaiserlichen Regierung gepflegt worden.

Ein rheinischer Artillerie-Officier schreibt folgendes Beispiel von Klugheit und Treue seines Pferdes: Ein Pferd, auf dem er ritt, bekam einen Schuß in die Nase, stärkte zusammen und wurde von ihm, da es regungslos liegen blieb und sehr stark blutete, als todt liegen gelassen. Gegen Abend, nachdem die Batterie längst einquartirt, erhielt er plötzlich von seinem Burschen die Meldung, daß das betreffende Pferd sich bei der Batterie wieder eingefunden habe. Es ergab sich, daß solches, nur betäubt und sich, nachdem die Batterie abgezogen, wieder erhoben, die eine reichliche halbe Stunde weiter zurück aufgestellte Reserve-Abtheilung der betreffenden Batterie aufgefunden und erkannt hatte und dieser Abtheilung lose gefolgt war.

Einige Mitglieder des Pariser Jockey-Clubs gaben dieser Tage ein Diner, das der bekannte Baron Kräfte organisiert hatte. Es bestand aus folgenden Gerichten: „Nadieschen, einmarinirter Häring, Zwiebeln nach der Mode der Provence, gelagene Butter, eingelagene Surfen, Oliven, Pferde-Bouillon, Eisel-Coteletten mit gelben Rüben, Mauleislerleber mit Champignons, Pferdenieren mit weißer Sauce, Karpfen, Sellerie, geröstetes Hundfleisch, Hundbraten, unter der Asche gefochte Ratten, Rattenpastete, Kal, Salate, holländischer Käse, Äpfel, Birnen, Confituren und italienischer Kuchen mit Chester-Käse.“

[Kaiserin Charlotte.] Den „N. Tir. St.“ schreibt man: Das Schloß Zeruvoren zieht jetzt sehr viele Besucher an, indem sich dort die unglückliche Charlotte, die Wittve des Kaisers Max, aufhält. Nachdem wir den Park besichtigt und das großartige Gebäude von Außen betrachtet hatten (der Eintritt war nicht gestattet), bekamen wir in einem Gasthofe Gelegenheit, bei einem Hofbeamten über das Befinden der Kaiserin uns zu erkundigen. Er sagte uns, daß sie zwar noch beständig irrsinnig, doch seit einiger Zeit, und zwar durch die Bemühungen des Erbprinzen Rupprechts, vom Wahne frei geworden sei, daß man ihr nach dem Leben strebe. Sie beschäftige sich immer mit Regierungs-Angelegenheiten und habe beständig telegraphische Depeschen zu senden, bald an diesen, bald an jenen Regenten oder General. Seit dem Monate Mai habe man sie nie mehr bewegen können, das Zimmer zu verlassen; wenn man sie in leidlich guter Laune erhalten wolle, müsse man Alles, was sie verlangt, auf das pünktlichste thun.

nothwendigen Aufschluß erteilt. Ein kleines Eintrittsgeld, welches hoffentlich Mancher freiwillig erhöht, ist einzig zum Besten der Verwundeten bestimmt.

**Hallischer Tages-Kalender**

Freitag den 16. December:

**Kirchliche Anzeigen.**

Zu U. Frauen: Vm. 9 allgem. Beichte u. Communion Superintendent D. Franke. Zu Glaucha: Ab. 8 Besuche Pastor Sellen. Universitäts-Bibliothek: Vm. 11—1. Darlehnskasse: Geschäftskolal auf der Königl. Bant. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von Vm. 9—10 geöffnet. Stadtkasse Leihhaus: Expeditionsfunden von Vm. 8 bis Vm. 2. Stadtkasse Sparkasse: Kassenfunden Vm. 8—12, Nm. 3—4. Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenfunden Vm. 9—1 gr. Schlamme 10a. Nord. Patet. Beförderungs-Gesellschaft: Expeditionsfunden von Vm. 7 bis Ab. 8 gr. Berlin 18. Breienderversammlung: Vm. 8 im Stadtschloßgraben. Oeffentliches chemisches Laboratorium von Dr. Truchert gr. Märkerstraße 4: täglich Vm. 8 1/2—12 1/2 u. Nm. 2 1/2—5. Lesel. Verein: im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vm. 8 bis Ab. 9 Zimmer Nr. 5—6, 1 Treppe hoch. Hallische Zucker-Siederei-Compagnie: Nm. 3 Generalversammlung. Handwerkerbildungsverein: Ab. 8—10 gr. Ulrichstraße 58. Kaufmännischer Verein: Vortrag v. Prof. Dr. R. Göschel Ab. 8 in der „Eulbe“. Kaufmännischer Cirkel: Ab. 8—10 gr. Unterhaltung im „Fürstenthal“. Singacademie: Nm. 3 Generalprobe im Saale der Volksschule. Stadt-Theater: Ab. 7 „Egmont“, Tragödie. Neues Theater (gr. Ulrichstr. 4): Ab. 7 1/2 „Accept gegen Schwiegermutter“, Lustspiel. Hierauf: „Der Dorfbarbiere“, komische Oper. Ausstellungen: G. Uhlig's Kunst- u. Kunstwert-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet. Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Teich- u. erdliche Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen. Stadt's Bade-Anstalt Weidenplan 9, nahe dem Universitätsgebäude. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug, R = Eilgüterzug.) Abgang in der Richtung:

Nach Berlin 4 U. 20 M. Vm. (C), 8 U. 35 M. Vm. (P) mit Anschluss von Bitterfeld nach Dessau, 2 U. Nm. (P), 6 U. 30 M. Ab. (P). Ankunft in Halle: 10 U. 15 M. Vm. (P), 5 U. 20 M. Vm. (P), 11 U. 35 M. Nachts. (C). Nach Stöttingen (über Nordhausen) 8 U. 40 M. Vm. (P), 2 U. Nm. (P) 8 U. 4 M. Ab. (P). Ankunft in Halle: 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 19 M. Nm. (P), 7 U. 50 M. Ab. (P). Nach Leipzig 6 U. Vm. (G), 8 U. 5 M. Vm. (C), 9 U. 40 M. Vm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 4 U. 15 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 35 M. Ab. (S). Ankunft in Halle: 7 U. 15 M. Vm. (P), 8 U. 35 M. Vm. (S), 10 U. 20 M. Vm. (C), 1 U. 15 M. Nm. (P), 5 U. 25 M. Nm. (P), 7 U. 55 M. Ab. (C), 8 U. 45 M. Ab. (P), 11 U. 25 M. Nachts. Nach Magdeburg 7 U. 25 M. Vm. (P), 8 U. 40 M. Vm. (S), 1 U. 25 M. Nm. (P), 5 U. 45 M. Nm. (P), 8 U. Ab. (C), 9 U. Ab. (G), übern. in Eichen, 11 U. 35 M. Nachts. Ankunft in Halle: 5 U. 50 M. Vm. (G), 8 U. Vm. (C), 9 U. 20 M. Vm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 4 U. 5 M. Nm. (P), 7 U. 10 M. Ab. (P), 8 U. 15 M. Ab. (S). Nach Thüringen 2 U. Nachts. (K), 6 U. 10 M. Vm. (P), 10 U. 25 M. Vm. (P), 1 U. 55 M. Nm. (P), 8 U. 5 M. Ab. (P), 11 U. 45 M. Nachts. (S). Ankunft in Halle: 4 U. 10 M. Vm. (G), 8 U. 25 M. Vm. (P), 11 U. 40 M. Vm. (K), 1 U. 25 M. Nm. (P), 4 U. 50 M. Vm. (P), 10 U. 35 M. Nachts. (P). Personenzug Abgang von Halle nach: Ehemeren 9 U. Vm. — Köthen 3 1/2 U. Nm. — Querfurt (Köthen) 3 U. Nm., 12 U. 45 M. Nachts. — Salzünde 9 U. Vm. — Bettin 3 U. 15 M. Nm.

**Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens. Berliner Fonds-Börse.**

15. December 1870. Eisenbahn-Actien. Bergisch-Mark. Eisen. 117 1/2. Berlin-Anhalter 194. Berlin-Südlich. 56 1/2. Berlin-Vostd.-Magdeb. 217 1/2. Berlin-Stettiner neue u. Breslau-Schweidnitz-Freiburg 107 1/2. Köln-Mindener 133. Mainz-Ludwigshafen 134 1/2. Magdeburg-Halberstädter 118 1/2. Oberhessl. Lit. A. 173 1/2. Rheinische 115 1/2. Deferr. Franz. Staatsbahn 207. Südbahn (Lombarden) 98 1/2. Thüringer 132 1/2. Preuss. Anleihe 5 1/2 97 1/2. do. 4 1/2 89 1/2. Preuss. Staats-Schuldenscheine 79 1/2. 7 1/2 100. Rumänien 56 1/2. Consolidirte 89 1/2. Ital. 5 1/2 Anleihe 54. Deferr. Nat. Anleihe —. Deferr. Loose v. 1860 —. do. von 1864 —. Russ. Präm. Anl. v. 1864 114 1/2. Amerikaner 94 1/2. Deferr. Credit-Actien 134 1/2. Deferr. Banknoten 82 1/2. Kuyssische Banknoten 77 1/2. Disconto-Commandit-Anth. —. Tendenz: fester. Wechsel. Amsterdam f. S. 142 1/2. Hamburg f. S. 151. Hamburg 2 Mon. 149 1/2. London 3 Mon. 22 1/2. Paris 2 Mon. 81 1/2. Wien 2 Mon. 81 1/2. Wien kurz 82 1/2. Frankfurt a. M. 2 Mon. 22. Berliner Getreide-Börse. 15. December 1870. Weizen. Decbr. 76. Frühjahr 75 1/2. Roggen. Loco 51. Decbr. 52. Frühjahr 53 1/2. Noobr./Decbr. 52. — Hafer. 27 1/2. Spiritus in Litre % Loco 16, 15. Decbr. 16, 27. Frühjahr 17, 27. Decbr./Januar 16, 17. Tendenz: —. Rüböl. Loco 15. Decbr. 14 1/2. Frühjahr 29 1/2. Januar 14 1/2.

**Eine erwiesene Thatsache**

ist, daß alljährlich hunderte Familien durch Vertheilung an soliden Verloosungen ihr Glück begründen. Allen Denjenigen, die daher geneigt sind, sich mit einer verhältnismäßig geringen Einlage an einer soliden Verloosung zu betheiligen, wird die im heutigen Inseratentheile erscheinende Annonce der Firma **Leidor Bottenwieser** in Frankfurt am Main, dessen Collecte Actes vom Glück begünstigt ist, zur besonderen Beachtung empfohlen.

## Bekanntmachungen.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Klempnermeisters August Herzog hier sind nachträglich folgende Forderungen, als:

1. von dem Kaufmann August Peter hier 38  $\mathcal{R}$ . 3  $\mathcal{G}$ . 11  $\mathcal{S}$ . ohne Vorrecht,
2. von dem Rechts-Anwalt Schlieckmann hier 13  $\mathcal{R}$ . 1  $\mathcal{G}$ .
3. von der Salarien-Kassenverwaltung hier 12  $\mathcal{R}$ . mit Vorrecht nach §. 78 Concurs-Ordnung

angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den:

3. Januar 1871

Vormittags 12 $\frac{1}{2}$  Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Kreisgerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 40, anderaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Halle a/E., den 5. Decbr. 1870.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Commissar des Konkurses.

93. v. Adeleben.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 17. Juli d. J. wiederholen wir, daß die Kämmerer auch jetzt noch zur Deckung der derselben durch die Mobilmachung der Arme erwachsenden Ausgaben Darlehne annimmt.

Halle, den 6. Decbr. 1870.

Der Magistrat.

## Schenk- u. Backhaus-Verpachtung.

Mit dem 1. April k. J. wird das Schenk- und Backhaus pachtilos, welches anderweit wieder auf 6 Jahr verpachtet werden soll, und hierzu

Montag d. 9. Jan. 1871 B. 11 Uhr im Schenklokale Termin ansteht, zu welchem Bewerber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die hierauf Bezug habenden Bedingungen im Schulzenamte einzusehen sind.

Saubach A. A., d. 6. Decbr. 1870.

Der Ortsvorstand.

## Mühlengrundstücks-Verkauf.

Krankheitshalber bin ich gezwungen, meine hieselbst bei Lebendigen belegene Bockwindmühle mit zwei Cylindern und einem Spitzgang, circa 10 $\frac{1}{2}$  M. Morgen Acker nebst dem dabei befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Alles in gutem baulichen Zustande, aus freier Hand zu verkaufen. Ich habe hierzu Termin den 14. Januar k. J. in meiner Behausung angesetzt und lade hierzu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten ein, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden; auch können reelle Käufer schon vorher mit mir in Unterhandlung treten.

Wilh. Köppe, Mühlensbesitzer.

Carl Wiede in Leipzig versendet gegen Nachnahme oder franco Baarzahlung:

10 verschiedene illustr. Jugendschriften und Bilderbücher für d. Alter von 3 bis 14 Jahren im Werthe von 8 Thaler für nur 1 Thlr.

12 desgleichen f. d. Alter von 3—16 Jahren im Werthe von 15 Thaler. Feinste Sammlung für nur 2 Thlr.

Nicht-Convenirendes wird retour genommen.

Eine Biegelei soll Verhältnisse halber sofort sehr preiswürdig u. unter den günstigsten Bedingungen verkauft werden durch  
Commissair Händler in Weissenfels.

## Kalte Dinger!

Crystall-Eiszapfen als schönste Confect zur Verzierung der Christbäume versendet in Cartons à 20  $\mathcal{G}$ . u. 1  $\mathcal{K}$ . baar

W. Schwieder, Leipzig, Querstraße 15.  
Wiederverkäufer Rabatt.

Ein freundliches Logis, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör im Hinterhause des Hôtel zum goldenen Ring ist zum 1. April zu vermieten.  
A. Stone.

Neue Beweise für die Vorzüglichkeit der Rheumatismus-Salbe des Herrn J. Georg Krätz, Scharfrichtereibestzer in Zeitz.

## Abchrift eines Briefes.

Ich muß Ihre vorzügliche Rheumatismus-Salbe für sehr wirksam erklären, da sie mir alten 80jährigen Greis, der bereits seit 8 Jahren an fürchterlichen Rheumatismus-Schmerzen leidet, nach 14 tägigem Gebrauche sehr viel Linderung geschafft hat, so daß ich hoffe, wenn ich noch eine Büchse für 15  $\mathcal{G}$ . verbrauche, gänzlich geheilt zu sein.

Schicken Sie mir also umgehend noch eine Büchse für 15  $\mathcal{G}$ . und nehmen Sie den Betrag nach.

Biere b. Groß-Salza, d. 30. Novbr. 1870.

A. Schmidt, Müllemeister.

## Zeugniß.

Durch den Gebrauch der Rheumatismus-Salbe des Herrn J. Georg Krätz, Scharfrichtereibestzer in Zeitz, bin ich von meinem fünfjährigen schmerzhaften Leiden in der linken Hüfte und Oberschenkel ganz wieder geheilt. Dies bescheinige ich und empfehle allen leidenden Menschen diese vorzügliche Salbe und sage Hrn. Krätz meinen besten öffentlichen Dank.

Größt b. Mücheln, d. 2. December 1870.

Christian Stöck.

Rheumatismus-Salbe vom Scharfrichtereibestzer Hrn. J. Georg Krätz in Zeitz ist nur allein ächt zu haben in 2 Sorten Büchsen à 15  $\mathcal{G}$ . und 1  $\mathcal{K}$ . nebst Gebrauchsanweisung bei

L. Gochheimer & Co. in Zeitz.

Wegen Uebernahme von Depôts unter sehr vortheilhaften Bedingungen wollen sich hierauf Reflectirende brieflich an uns wenden.

Depôt in Halle a/E. und Umgegend bei Herrn F. W. Händler sen., große Ulrichstr. Nr. 60 u. vor dem Steintor Nr. 6; sowie Hrn. Sattlernstr. Mathes v. d. Steintor u. Hrn. Schirmfabrik. Weßler, Schmeerstr. 12, in Ucherleben bei Hrn. Herrn. Pisschel, Eiselen bei Hrn. Theodor Merckel, Jüterbog bei Hrn. Leonhardt Queiß, Merseburg bei Hrn. Gustav Elbe, Naumburg bei Hrn. Herrn. Schulze, Querfurt bei Hrn. Otto Jörn, Zeuchern bei Hrn. Julius Ulrich, Wettin bei Hrn. Rich. Krahmer, Weissenfels bei Hrn. C. C. Spannaus.

## Gummi-Spielwaaren

in großer Auswahl empfohlen

Eulner & Lorenz,  
Bauhof 5, an der Volksschule.

## Billigste Festgeschenke.

10 Bilderbücher und Jugendschriften für das Alter von 3 bis 16 Jahren, eleg. neu (Werth 8  $\mathcal{K}$ .)

10 für nur 1 Thaler liefert unter Garantie einer reellen Auswahl, wie solche nirgends geliefert werden kann, mit Wendung der Post unter Nachnahme oder Franco-Einsendung des Betrages,

G. Stangel in Leipzig,  
Buchhandlung u. Antiquariat.

NB. Meinen neuesten antiq. Bücher- und Musikalien-Katalog versende gratis und franco.

Bei Schroedel & Simon in Halle ist zu haben:

Die neuen Maße u. Gewichte des Norddeutschen Bundes. Nebst Verhältniß- und Preis-Umrechnungstabellen der alten Maße und Gewichte zu den neuen. Von W. Trempenau. 7 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{G}$ .

Eine gut dressirte Dogge ist zu verkaufen im Gasthof „Zum Wärdenhof“ in Teutschenthal.

Man biete dem Glücke die Hand!  
**250,000 M. Crt.**

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die neueste große Geld-Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen 23,000 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell M. Crt. 250,000, speciell aber 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5000, 6000, 5000, 3000, 100 mal 2000, 150 mal 1000, 200 mal 500, 10,800 mal 110 etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geld-Verloosung ist amtlich festgesetzt und findet schon am 21. December 1870 statt und kostet hierzu

1 ganzes Original-Loos nur Thlr. 2. —  
1 halbes " " " " 1. —  
1 viertel " " " " 15  $\mathcal{G}$ .

gegen Einwendung, Posteinziehung oder Nachnahme des Betrages.

Alle Aufträge werden sofort mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unangefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer in 3 Ziehungen laut officiellen Beweisen erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Bethelligung mit Bestimmtheit gerechnet werden; man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

**S. Steindecker & Comp.,**  
Bank- u. Wechsel-Geschäft in Hamburg,  
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir zur Bethelligung an der neuen Verloosung einladen, werden wir uns auch fernherhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.  
D. o.

**Glaser-Diamante**  
in Auswahl wieder vorräthig bei  
G. Koblitz, Leipzigerstraße Nr. 92.

Zwei lichtbraune 6—7 jährige Hannoversehe Stutenpferde, 6" 7" über pr. Maß, fromm, fehlerfrei und geritten, vorzüglich für Kutsch- und auch für schweren Wagen passend, stehen zu verkaufen beim Deconom Krug in Thiemendorf bei Eisenberg, Ggth. Altenburg.

## Komprimirter Kaffee.

Es ist mir gelungen, den Kaffee in Form von Pastillen zu komprimiren, und sie werden Truppen und überall da, wo Gelegenheit fehlt, Kaffee zu kochen, wie ein Bonbon benutzt, eine immer leicht zur Hand seiende Erquickung und Anregung bieten.

Truppen, welche mit leerem Magen ausrücken müssen, werden nach dem zeitweiligen Genuße einer solcher Pastille nicht marode und können sehr lange ohne zu essen aushalten.

Indem ich dieselben zur geneigten Abnahme empfehle, erlaube ich mir noch darauf aufmerksam zu machen, daß ich jetzt, wo die Post nur noch 4 Loth-Pakete befördert, Enveloppen à 20 Pastillen à 10  $\mathcal{G}$ . auf Bestellung durch Postkarte und unter Aufgabe der Adresse direct von hier aus nach dem Kriegsschauplatz sendende Postquittung über jedes Paket.

W. Daug, Apotheker.  
Drossig bei Zeitz.

# J. M. Reichardt, Buchhandlung, Halle a/S., Barfüßerstraße Nr. 12.

Feste aber ganz billige Preise.

Das Spiel des Kindes ist seine erste Arbeit.

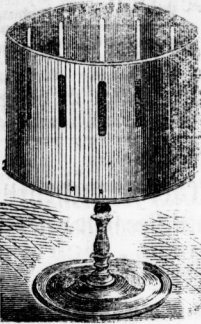
Geschäfts-Princip: Gewissenhaft u. coulant.

Neue Geist beschäftigende Kinderspiele — billige Bilderbücher — neue Zeit- (Kriegs-) Bilder für das Lebensrad.  
Das Lebensrad oder Stroboscop.

— billige Bilderbücher — neue Zeit- (Kriegs-) Bilder für das Lebensrad.

Aus Nürnberg u. Berlin empfangt ich direct von den Fabrikanten viele neue und sehr interessante Beschäftigungsmittel für die Jugend, z. B.: Das

Die Befestigung auf diese höchst interessante Spielzeug sind fest schon so vollkommen eingeleitet, wie ich es immer mehr erwarten dürfte.



Preis mit 12 Bildern nur 1  $\mathcal{R}$ .  
incl. Kistchen 1  $\mathcal{R}$ . 5  $\mathcal{S}$ .  
Die neuen Zeitbilder apart 10  $\mathcal{S}$ .

„Napoleon und Krugel“  
„Der Kurios, oder die Granate“  
„Das Schwitz“  
„Kunste und der Genius in der Trommel“  
„Parisier Auszugens-Gorgos“ u. sind schon in mehreren Verlage erschienen und kosten 10  $\mathcal{S}$ .  
Aus allen großen Städten Deutschlands gingen mir recht erfreuliche Aufträge zu.

Wiederverkäufer wollen sich direct an mich wenden.

Briefe u. Gelder franco.

**J. M. Reichardt,**

**Froebel's** Holz- u. Kort-Arbeiten 27 1/2  $\mathcal{S}$ . **Holz- u. Gitter-Arbeiten** 1  $\mathcal{R}$ . **Froebel's Netzzeichnen** 25  $\mathcal{S}$ . **Der amerik. Baumeister** 22 1/2  $\mathcal{S}$ . **A-B-C-Bildertafeln** nebst Zeichenvorlagen 15  $\mathcal{S}$ . **Der Farbenkreisel** (sehr zu empfehlen) 20  $\mathcal{S}$ . **Tuschkasten** von 1  $\mathcal{S}$ . an. **Das Adlerschiessen** mit Armbrust 1  $\mathcal{R}$ . **Zauberkasten** u. **Taschenspieler-Apparate** zu 27 1/2  $\mathcal{S}$ . 1  $\mathcal{R}$ . 7 1/2, 1. 20 u. **Chines. Verlegenheitsspiel** 12 1/2  $\mathcal{S}$ . **Die Näh-schule** 24  $\mathcal{S}$ . **Verbesserte Bausteine** 1  $\mathcal{R}$ . 22 1/2  $\mathcal{S}$ . **Woll-Arbeiten** 1  $\mathcal{R}$ . **Amerikan. Würfelspiel** 1  $\mathcal{R}$ . 15  $\mathcal{S}$ . **Die Stickschule** 1  $\mathcal{R}$ . 15  $\mathcal{S}$ . **Buchstabenspiele** zu 10  $\mathcal{S}$ . 15  $\mathcal{S}$ . 2  $\mathcal{R}$ . **Der kl. Steinsetzer** 22 1/2  $\mathcal{S}$ . **Parket-Mosaic** 22 1/2  $\mathcal{S}$ . **Metachromatypie** od. **Abziehbilder** in Kästchen 3  $\mathcal{S}$ . **Froebel's Flechtschule** 20 u. 22 1/2  $\mathcal{S}$ . **Bau- u. Rätzel-Domino** 22 1/2  $\mathcal{S}$ . **Hammer u. Nagel**, ein neues Baupiel, 27 1/2  $\mathcal{S}$ . **Die kleine Blumenmacherin** 1  $\mathcal{R}$ . **Die Kunst zu Parquetieren** 22 1/2  $\mathcal{S}$ . **Arabisches Mosaic** 20  $\mathcal{S}$ . **Tapissierie-Stickerin** 27 1/2  $\mathcal{S}$ . **Ein Spiel für unsere Kleinen** 27 1/2  $\mathcal{S}$ . **Viele beliebte Gesellschaftsspiele**, z. B. **Post- u. Reisespiel** in Mappe, 12  $\mathcal{S}$ . **Das Vogelschiessen auf dem Tische** 20  $\mathcal{S}$ . **Deutsches Reisespiel**, Endziel die **Kaiserstadt Berlin**, 12  $\mathcal{S}$ . **Modellbogen** 2 1/2  $\mathcal{S}$ . **Modellrumpfen** 2 1/2, 5 u. 12  $\mathcal{S}$ . **Kasper-Theater** 2  $\mathcal{R}$ . 15  $\mathcal{S}$ . **Vexirkugeln** 1  $\mathcal{R}$ . **Vexirwürfel** 20  $\mathcal{S}$ . **Vexir-Füsser** 22 1/2  $\mathcal{S}$ . **Rouletts** zu 7 1/2 u. 20  $\mathcal{S}$ . **Kleine Theater** mit Coullissen, Figuren u. Text nur 20  $\mathcal{S}$ . **Märchenbücher**: **Rothkäppchen**, **Afchenbrödel**, der geflief. **Kater**, der kl. **Däumling**, mit wunderschönen Bildern, groß Format, à 9  $\mathcal{S}$ . **Horn's Jugendschriften** à 6 1/4  $\mathcal{S}$ . **Hoffmann's Jugendschriften** à 6 1/4  $\mathcal{S}$ . **Schmidt's Jugendschriften** à 6 1/4  $\mathcal{S}$ . **Kleine Bilderbücher** von 1  $\mathcal{S}$ . an. **Noten**, z. B. **Lanner's Tanz-Album** von 1865, 66, 67, 68/69, statt 20  $\mathcal{S}$ . für 12 1/2  $\mathcal{S}$ . viele schöne **Tänze** zu 1 1/4, 2 1/2 u. 5  $\mathcal{S}$ . **Schiller's, Lessing's, Goethe's, Hauff's u. Byron's Werke** und alle **Pracht-Albuns** zu billigen Berliner Preisen. — Außerdem empfehle ich alle **Kalender** für 1871 und bemerke noch, daß **jämmtliche Zeitschriften u. Journale** für 1871 **prompt** von mir geliefert werden.

Sieben kam eine neue Sendung **Laubsägekasten** und diverse **Globen** zu allen Preisen an.

Buchhandlung, Halle a. d. S., Barfüßerstraße Nr. 12.

## Nur 26 Silbergroschen

loftet 1/4 Original-Loose zu der in aller Kürze am 28. December d. J. beginnenden, von der Königl. Regierung genehmigten **Frankfurter Stadt-Lotterie**.

Ueber die Hälfte der Loose müssen im Laufe der Ziehungen mit Gewinnen von eventuell fl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. c. u. c. erscheinen und da die in den ersten fünf Ziehungen gezogenen Loose außer ihrem Gewinn ein Freiloose zu der nächsten Klasse erhalten, so ist Chance vorhanden, mittelst einmaliger Einlage weitere Ziehungen gratis mitzuspielen.

Für die erste Klassen-Ziehung kostet: 1 ganzes Original-Loose 3  $\mathcal{S}$ . 13  $\mathcal{S}$ . 1 halbes " " 1  $\mathcal{S}$ . 1. 22  $\mathcal{S}$ . 1 viertel " " nur 26  $\mathcal{S}$ . gegen Einsendung, Post-Einzahlung oder Nachnahme des Betrages.

Bestellungen auf die von löbl. Lotteries-Direktion ausgestellten Original-Loose werden sofort ausgeführt und der amtliche Verlosungsplan gratis beigefügt.

Sofort nach jeder Ziehung erhalten die Interessenten Resultats-Anzeige unter Beifügung der Ziehungsliste, ebenso promptly erfolgt die Gewinn-Auszahlung und der Versand der planmäßigigen Freilose. Schreibgeld oder sonstige Provision wird nicht berechnet, und um überhaupt einer sorgsamsten Bedienung versichert zu sein, welche man sich mit Erhaltung geneigter Aufträge baldigst direct zu wenden an

**Isidor Bottenwieser,**  
Bank- und Wechsel-Geschäft  
in Frankfurt am Main.

Eine hochtragende Kuh steht zu verkaufen in Ammendorf Nr. 51.

Ein Baumstamm aufgefunden, binnen 8 Tagen abzuholen, wo nicht! Mein Eigenthum.  
**F. Creuzmann, Lettin.**

## Festgeschenk.

Im Verlage von Schmidt & Spring in Stuttgart erschien:

**Lebensbilder** für Bierzehnjährige von Clara Cron. Preis 1  $\mathcal{R}$ .

Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in Halle.

## A. I. Wiebecke, große Steinstraße,

empfangt eine große Sendung decorirter **Coffee-, Thee-, Wasch- & Rauch-Service**, **Kuchenkörbe**, **Dessertteller**, **Cabarets**, **Tafelaufsätze**, **Punschbowlen**, **Wassergarnituren**, **Zuckerschalen**, **feine Blumentöpfe**, **Vasen & Blumenschalen**, **Consolen**, **Ampeln**, **Fischhalter**, **Schreibzeuge**, **Leuchter**, **Stammseidel** und **Tassen** in geschmackvollen neuen Mustern und empfehle selbe zu billigen Preisen.

Leipzigerstr.

**C. T. Müller**

Leipzigerstr.

zu Festgeschenken

empfiehlt **Bettdecken** in roth u. weiß, **Fischdecken**, rein lein. **Taschentücher**, **Serren-Chawlstücher** u. c. zu billigsten Preisen.

## F. Sorge, früher E. F. Schulze, Steinstraße 69,

empfiehlt sein sorgfältig sortirtes Lager

**ächter Meerscham- und Bernsteinwaaren,**

feinster Qualität zu reellen, billigen Preisen. **Tabackspfeifen** in verschiedenen

Sorten mit ächten Weichselöhren, **Ceter u. f. w. Spazier-, Reitz- und Reisesöcke** in großer Auswahl, **Schnupfdosen** in Eisenbein, **Schidrot**, **Horn** u. c. billigt.

Ledertaschen,  
Seidenbücher,  
Schreibmappen,  
Schulmappen,  
Notenmappen,  
Tornister etc.

en gros en detail



bei C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 42.

Notizbücher,  
Brieftaschen,  
Cigarren-Etuils,  
Banknotentaschen,  
Taschenmesser,  
Taschenfeuerzeuge etc.

## Respiratoren,

die besten in größter Auswahl bei  
**Otto Unbekannt**, Kleinschmieden.

**Frische Austern** in Prachterem-  
plaren, sowie **Sultan- u. Smyr-  
naer Feigen** trafen in neuer Sen-  
dung ein bei **C. H. Wiebach**.

Einen großen Posten  
**Rein leinener Caschentücher**  
empf. angelegentlichst als sehr preiswerth  
**Geschw. Schwer**,  
Leipzigerstr. Nr. 93.

**Soirée der Singakademie**  
Sonabend den 17. December punkt 5 Uhr  
im Saale der „Volkschule.“  
1) Herbst und Winter aus Haydn's Jah-  
reszeiten.  
2) Sinfonie Nr. 4 in B dur von Beet-  
hoven.

Ausnahmsweise sind zu dieser Soirée Ein-  
trittskarten auch für Nichtmitglieder bei Herrn  
**Karmrodt** für 10 *Sgr.* zu haben.

Der Vorstand.

(Eingefandt.)

Am 11. Decbr. e. feierte der Gesangverein  
von Pöbles sein 25. Jahresfest. Das Con-  
certprogramm enthielt Gesänge von Abt, Adam,  
Mendelssohn-Bartholdy, Brand, R. Schirch,  
Reiffiger, Böllner u., welche sämmtlich gut,  
einige mit Orchesterbegleitung, vorgetragen, und  
von der sehr zahlreichen Versammlung mit vie-  
lem Beifall aufgenommen wurden. Das Fest  
verlief in höchst anständiger Heiterkeit und Ge-  
müthlichkeit und endete erst um Mitternacht.  
Alle Anerkennung auch dem Wirth **Weicker**.  
Wir wünschen dem Vereine ein noch langes  
Bestehen und seinem uner müdlichen Vorsteher,  
Herrn Cantor **Schirner** in Pöbles, Ge-  
sundheit und Kraft, damit die Zwecke des Ver-  
eins, Pflege des Gesanges, Unterhaltung und  
Belehrung, auch künftig glücklich weiter geför-  
dert werden können.

Herzlichsten Dank für den schönen Festtag.  
L..... T.....  
früheres Vereinsmitglied.

## Familien-Nachrichten.

**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute wurden wir durch die Geburt eines  
Knaben erfreut.  
Halle, den 15. December 1870.  
Professor **Keil** und Frau.

## Todes-Anzeige.

Am 13. d. M. starb unser liebes freundliches  
**Malchen** am Diphtheritis. Diese Trauernach-  
richt zeige ich Freunden und Bekannten mit  
der Bitte um stillen Beileid an.

**Ida Mann** geb. **Verbig**,  
in Abwesenheit meines Gemannes  
**Gustav Mann**.

## Todes-Anzeige.

Mit tiefer Wehmuth machen wir theilneh-  
menden Freunden die schmerzliche Mittheilung,  
daß unser guter Sohn, Bruder und Schwager  
**Reinhold Ohme**, Dragoner der 1. Escadron  
Schlesw.-Holst. Dragoner-Regts. Nr. 13,  
nachdem er an mehreren Schlächten Abheil ge-  
nommen, seinen sechswohentlichen Leiden am  
Abyppus den 2. Decbr. im Lazareth zu St. Ger-  
main bei Paris erlegen ist.

Er folgte seinem ihm vor vier Jahren vor-  
angegangenen Zwillingbruder **Gustav** in ein  
besseres Jenfeits nach.  
Dies zeigt tiefbetrübt an  
die trauernde Familie **Ohme**.  
**Brachstedt**, den 15. Decbr. 1870.

## Prachtvolles Weihnachtsgeschenk!

**Neues illustriertes Jugend-Album.**  
II. Jahrgang.  
Mit 12 kunstvollen Buntdruck- und 12 Vordruckbildern, 4 Musikbeilagen und über  
150 in den Text eingedruckten Holzschnitten. Von **Fr. Wiedemann**. 36 Bogen.  
Prachtvoll gebunden in Calico mit Vergoldung.  
Preis nur 2 Thaler.

Neueste Erfindung!

## Sechste Auflage!!

## Cooper's Lederstrumpf-Erzählungen,

für die Jugend bearbeitet von **A. Stein**. Mit 6 Zeichnungen in  
Buntdruck. Fein gebunden 24 Bogen.

Preis nur 1 Thaler.

## Billigstes Weihnachtsgeschenk!

Vorrätig in allen Buchhandlungen, in Halle namentlich bei  
**Schroedel & Simon**.

## Die Licht- und Seifenfabrik von C. G. Lincke,

Alter Markt 10,

empfehlen ihr Lager von

ff. Wachswaaren ff.,

**I. Stearin- und Paraffin-Baumkerzen,**

bunt und weiß gereift,

**I. Stearin- und Paraffin-Tafelkerzen**

in allen Packungen glatt und gereift

zum Fabrik-Preis.

## Kaufmännischer Verein.

Heute Freitag den 16. December Abends 8 Uhr in der „Tulpe“  
Vortrag des Herrn Professor **Dr. R. Gosche**,  
und laden wir die geehrten Mitglieder und Freunde des Vereins nur hierdurch höflichst ein.  
**Directorium des kaufmännischen Vereins.**

## Zur Feißbäckerei

empfehle beste bair. Schmelzbuter, pa-  
**Glemé-Rosinen**, **Zanthé-Corinthen**,  
**Zucker**, **Mandeln**, sowie sämmtliche Ge-  
würze in bester Qualität zu den solidesten  
Preisen.  
**August Fiedler**,  
gr. Klausstr. 10.

Beste Rhein. Wallnüsse, sowie Christ-  
baumlichte in verschiedenen Größen empfiehlt  
**Aug. Fiedler**.

Frische bair. Schmelzbuter 4 *tl* für  
1 *tl*.  
Neue Glemé-Rosinen à *tl* 5 *Sgr.*,  
Zanthé-Corinthen à 4 *Sgr.*,  
gem. Raffinade à 5 *Sgr.*,  
große süße und bittere Mandeln, Ci-  
tronat, div. Gewürz empf.  
**Herm. Baentsch**, Steinweg 36.

Pma. Rhein. Wallnüsse empf.  
**Herm. Baentsch**.

Stearin- und Paraffinlichte, so wie  
Christbaumlichte empf.  
**Herm. Baentsch**.

## Reisszeuge

zum Schulgebrauch, sowie ganz fein genau und  
sauber gearbeitet, empfiehlt in großer Auswahl  
**Ferdinand Dehne**.

Soeben erschien:

## VETERINAIR-KALENDER

auf das Jahr

1 8 7 1.

Herausgegeben von

**C. MÜLLER und F. ROLOFF.**

Sechster Jahrgang.

Elegant gebunden. Preis: 28 Sgr.

Berlin. **August Hirschwald.**

## Leonberger Hund.

Zu verkaufen ist ein großer, schwarzer, ein-  
Jahr alter Leonberger Hund von echter Rasse  
in Leipzig, Berliner Bahnhof beim  
Portier **Döbler**.

Ein schw. Kettenhund mit Halsband (Tagd-  
rasse), auf den Namen **Brusto** hörend, entlau-  
fen. Abzuliefern bei **Kahle** in Dörfnewig  
Nr. 11 bei Lauchstädt.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depesche.  
Officiell.

1) Louppy, den 11. December. Die Festung Montmedy hat capitulirt. von Kameke  
2) Ein Telegramm aus Versailles meldet nichts Neues als den Fall von Montmedy.

Bordeaux, d. 14. December. (Auf indirektem Wege.) Die Englischen Posten sind vom 8. ab, die Belgischen vom 6. d. M. ab rückständig. Auch von Tours trifft keine Post ein. Eine amtliche Depesche meldet nur, daß die Preußen in der Gegend von Mont-Richard (am Oer) und Romorantin (an der Sarthe) erschienen sind. Der Montniteur meldet, daß den Französischen Generalen unaufhörlich Verstärkungen von Osten und Westen zugehen, um gewisse wichtige Punkte unangreifbar zu machen. Die Verstärkungen werden beiden Vortrarmen zugewiesen. Kleine Zusammenstöße finden häufig zwischen den beiderseitigen Kruppen statt, die auf der langen Schlachtlinie von Le Mans bis jenseits Bizonz operiren.

London, d. 14. December. (B. B.-Z.) Die Abhaltung des Franzosenfreundlichen Meetings in Guildhall soll der Lordmayor nur deshalb verweigert haben, weil dasselbe der Regierung ein Mißtrauens-Votum zu geben beabsichtigte. — Wie verlautet, machte die Französische Regierung ihre Theilnahme an der Konferenz einzig und allein von der Annahme eines Waffenstillstandes abhängig. — Mittheilungen aus Bordeaux zufolge soll ein Französisches Kabel von Bordeaux über Brüssel nach England gelegt werden. — Die Pall Mall Gazette sagt: Es istre wirklich eine Verletzung der Neutralität Seitens Luxemburgs, so müsse Preußen die Schläge den Garantiemächten zur Prüfung vorlegen; zwischen Rußland und Preußen bestche insofern eine wunderbare Uebereinstimmung der Ansichten, daß bei der Aufkündigung übernommener Vertrags-Verpflichtungen aus eigener Nachsichtkommenheit sich beide der Motivirung bedienen, daß einerseits der Pontusvertrag, andererseits der Luxemburger Tractat zu ihrem Nachtheile angehtlich verlegt worden seien.

Frankfurt a. M., d. 14. December. (B. B.-Z.) Die Adress-Deputation des Reichstages hat nicht, wie beabsichtigt, sogleich nach eingekommenem Frühstück, sondern erst gestern Abends 10 1/4 Uhr ihre Reise fortgesetzt.

Ueber die Schlacht von Bazoches-les-Hautes, an welcher die hanseatische Brigade einen so ehrenvollen Antheil gehabt hat, veröffentlicht die Londoner „Times“ einen längeren Bericht aus der Feder eines ihrer Correspondenten, datirt aus Fanville, 2. December, aus dem wir im Nachstehenden das Wesentliche wiedergeben.

Das Dorf Bazoches-les-Hautes, das dem Gefecht seinen Namen gegeben hat, liegt auf einer kleinen Anhöhe der Bouca und ist durch seinen hohen Kirchthurm weithin sichtbar. Von dessen Spitze herab sah man das ganze Kampffeld vor sich ausgebreitet. Die Entfernung war indes zu groß, um mehr als die relativen Stellungen der beiden Heere zu sehen, die in langen parallelen Linien aufgestellt, ein ununterbrochenes heftiges Artilleriefeuer gegen einander spielen ließen, von dem Ansehenskampf es vollends unmöglich machte, den Gang des Gefechtes zu verfolgen. Allmählich concentrirte sich das Feuer auf den beiden Hügel, und da der rechte am stärksten engagirt schien, so begab ich mich in seine Nähe. Von einem guten Beobachtungspunkt aus sah ich 11 1/2 Uhr die Bayern die Position der Franzosen stürmen und sie von einer Linke auf die andere zurückwerfen. Einige Minuten später trat indes ein Wechsel ein. Die deutsche Artillerie ging zurück und die Infanterie verlor gleichmäßig langsam ihre stark vorgeschobenen Stellungen. Etwas über eine Viertel Meile entfernt steht das alte Schloß von Courcy, mit einem kleinen Schloß, dem einzigen, das weit unter zu sehen. Es schien zu einem Centralbeobachtungspunkte trefflich geeignet. Dort angekommen, sah ich die bayerische Artillerie, die neue Munition geholt hatte, wieder vorwärts jagen. Der große Hofraum des Schlosses, flankirt von zwei Thürmen mit einem gewölbten Eingang, war mit Soldaten gefüllt. In den Zimmern rechts und links befanden sich bald deutsche und französische Verwundete, obgleich es erst Mittag war. Von einem der Thürme herab hatte ich eine vorreflexe Aussicht. Unmittelbar südlich, nicht ganz eine halbe Meile entfernt, lag das Dorf Loigny. In diesem Augenblicke hatten es die Franzosen inne und unterhielten ein heftiges Mörkertfeuer aus den Häusern und von den Mauern, die sie mit Geschloßarten versehen hatten. Eine kurze Strecke rechts lag ein kleiner Weiler voller französischer Soldaten, die augenscheinlich als Reserve dienen sollten, während von einem auf einer Anhöhe gelegenen schönen Schlosse die französische Artillerie das deutsche Feuer rühtig, wenn auch mit geringem Erfolg erwiderte, da die Kugeln meist zu kurz fielen. Der Thurm, in dem ich mich befand, war voller deutscher Soldaten. Der Feind schien hier noch fern, aber sichtlich erdrosselt ein starkes Infanteriecorps, das man im ersten Augenblick für Deutsche hielt; ein heftiges Feuer auf ein unter den Mauern des Schlosses stehendes Realment. Der Feind wurde aus allen Theilen des Schlosses mit heftigstem abhaltenden Gewehrfeuer empfangen, aber von den Chassipots ward es eben so heftig erwidert; das Schloß schien das Centrum des Kampfes geworden zu sein und es war nicht unmöglich, daß es von der feindlichen Uebermacht genommen würde. Um 2 Uhr Morgens hatten es die Deutschen besetzt, zehn Minuten früher als die Franzosen, die es ebenfalls occupiren wollten, heran waren. Es wurde allmählich sehr heiß darin; das unablässige Geschnatter der Kugeln auf dem Dache machte ihnen unbehaglichen Eindruck. Auch den deutschen Kruppen im Hofraum, dessen Mauern ziemlich niedrig, setzten die Chassipots zu. Die Möglichkeit, das alle Insassen des Schlosses Geirangene der Franzosen werden konnten, trat immer näher heran. Aber die Rettung war nahe.

Die hanseatische Brigade, im Aufschritzt berastärkumend, fiel den Franzosen in die rechte Flanke, während Prinz Albrechts Cavallerie sich auf ihrer Linken zeigte. Den Angriff der Cavallerie warteten die Franzosen gar nicht mehr ab, sie fielen auf den genannten Weiler zurück. Das Feuer, das die Landreuten auf sie eröffneten, war von furchtbarer Wirkung, das Feld war mit Todten und Verwundeten bedeckt. Der Kampf zog sich nun in weitere Ferne. Die Deutschen verfolgten ihren Vortheil, sie rückten gegen den Weiler vor, der nach einem heftigen Kampfe ebenfalls in ihre Hände fiel. Das Gefecht war aber noch keineswegs zu Ende. Aus der Ferne sah man starke französische Truppenkörper heranziehen. Es war 1/2 Uhr. Die letzte halbe Stunde war wie eine Ewigkeit, das unausgesetzte Schräll der Kanonen hörte sich wie schwere Meeresbrandung an.

Der Tag war kalt, heiter, etwas stürmisch. Ich folgte den langsam vorgehenden Deutschen. Auf dem Kampfplatz der letzten Stunde, den ich passiren mußte, war nicht leicht vorwärts zu kommen, so dicht lagen die todten und verwundeten Franzosen; an einer Stelle zählte ich ihrer zwanzig auf nur ebensoviel Quadratpazzen, und es war ein Trost, den Verwundeten sagen zu können, die Ambulancen seien schon unterwegs. Bei dem von den Deutschen genommenen Weiler begegnete ich einem Zuge von etwa 200 französischen Gefangenen, die ein solbaltliches Ansehen hatten, als die jüngst bei Chatauneuf und Bretoncelles Gefangenen. Um 1 Uhr ging Loigny sammt einem benachbarten großen Pachhof in Flammen auf. Inzwischen war das Feuer auf der äußersten Linken außerordentlich heftig geworden, auch die Mitralküssen liefen sich sehr deutlich vernehmen. So weit sich beurtheilen ließ, waren die Gefechtspositionen zur Zeit etwa folgende.

Links in der Umgegend von Artenay und auf der nach Orleans führenden Straße war die ganze 22. (Wittich'sche) Division mit der halben 17. (Treskow'schen) Division im Gefecht; dann ein Zwischenraum von 1/2 Meile und das bayerische Corps mit der andern Hälfte der 17. Division. Der Großherzog von Mecklenburg und der Herzog von Meiningen waren auf der Linken, die am Schluß der Action vielleicht noch von Kruppen des Prinzen Friedrich Carl unterstützt worden ist. Im Ganzen mochten hier etwa 30,000 Mann engagirt sein. Etwas ebenso stark war die Rechte, wo v. d. Tann commandirte, den ich mit seinem Stabe bei einer Batterie auf dem Wege von dem Weiler nach Loigny traf. In diesem Augenblicke sprengte Oberst von Krensch von der Linken mit der Nachreiterei heran, daß trotz des heftigen Feuers dort alles gut gehe. Der Kampf concentrirte sich nun gewissermaßen um das letztgenannte Dorf. Die hanseatische Brigade, die so glücklich bei dem alten Schlosse eingegriffen hatte, war überdort, es den Franzosen zu nehmen. Man sah die Letzten auf das hinter Loigny befindliche Schloß rücken, aus dem sie noch nicht verjagt worden waren. Hier, hinter einer Mühle und einem fast dicht an das Schloß tretenden Wall, behaupteten sie sich auch noch, nachdem sie schließlich von den Deutschen aus dem Dorfe geworfen waren, welche darin zwei Geschütze nahmen, obgleich sie später wohl auch diese Stellung werden aufgeben müssen. Prinz Albrechts Cavallerie war nach rechts geschickt worden, um die Positionen zu überflügeln; als ich sie zuletzt sah, war sie schon im Rücken der Franzosen. Vorher war bereits einige Artillerie in zwei Brigaden zum Angriff auf die Franzosen vorgegangen, welche den Hügelkreis eine Strecke weit rechts nach dem Schlosse zu occupirten, und der Rest des Nachmittags ward vorgeweiht durch einen Artilleriekampf ausgefüllt. Die Franzosen fochten bemerkenswerth gut; deutsche Officiere versicherten, sie hätten mehr Glanz als sonst bemerken. Trotzdem wurden sie Alles in Allem 1/2 bis nahe 1 Meile zurückgedrängt. Seit dem Angriff auf Schloß Courcy hatten sie, obgleich sie stark Reserve mit ins Feuer führten, alle Aussicht verloren, das ihnen abgenommene Terrain wieder zu gewinnen; das höchste, was sie hoffen konnten, war, ihre Positionen so langsam wie möglich zu räumen, und das erreichten sie. Der Tag schloß mit einem hellrothen Sonnenuntergang und starkem Frost. Das Granaten- und Chassipotfeuer hielt noch immer an, es ward fast noch wilder, als wegen der Dunkelheit kein genaues Hören mehr war. Als ich mit General v. d. Tann über den Verlauf des Tages sprach, wurde sein Stiefel von einer Kugel oben gerissen, ohne daß glücklicher Weise der Fuß verletzt wurde; zwei Officiere seines Stabes wurden ebenfalls im Verlauf des Tages verundet. Als die Nacht hereinbrach, erblickte ich brennenden Dörfer die Landschaft; das Schnarren der Mitralküssen ließ sich noch immer vernehmen. Spät vernahm ich aus der Ferne Fernrufungen, das einen deutschen Sieg verkündete, doch war ich zu ermüdet, um Näheres zu erfahren. . . P. S. 4. Dec. Die Franzosen sind auf allen Punkten zurückgegangen. Der deutsche linke Flügel hat zwischen 4—5000 Gefangene gemacht, 16 Kanonen erobert und schließlich alle französischen Positionen erkümt.

Seit einigen Tagen hat die Französische Emigration von der Normandie und Picardie nach England enorme Verhältnisse angenommen. In den Küstenstädten der Grafschaft Kent wimmelt es von Französischen Flüchtlingen. Es sind deren bereits mehrere Tausend angekommen.

In Dornach (Elsas) ist folgende amtliche Bekanntmachung angehängelt:

„In Folge eines verbrecherischen Actes, der zum Zwecke hatte, den Elsas abzuverkehren zu vernichten, verordnet der General-Gouverneur im Elsas bis auf neuen Befehl, daß die Bürger von Dornach jeden Waggongang auf der Strecke Mühlhausen-Bollwiller zu begleiten haben. Außerdem wird die Gemeinde Dornach mit einer Buße von 25,000 Francs belegt. Mühlhausen, 4. December 1870. Der Unterpräfekt: Dr. Schult.“

Berlin, d. 14. December. Der „Staats-Anzeiger“ publicirt die vom gestrigen Tage datirte Bekanntmachung des Bundeskanzlers, betreffend die Ausgabe fünfjähriger fünfprozentiger Schatzanweisungen des norddeutschen Bundes im Betrage von 51,000,000 Thaler oder 7,500,000 Livres Sterling.

In der heutigen Sitzung des Herrenhauses, welcher gerade die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Zahl von 60 Mitgliedern beizohnte, fand die Konstituierung desselben statt. Das Präsidium der vorigen Session: Graf Eberhard zu Stolberg-Bernigerode, Fürst Putbus, Graf Brühl wurde wiedergewählt. Morgen, Donnerstag 1 Uhr findet die nächste Sitzung statt; Tagesordnung: Entgegennahme von Vorlagen der Regierung.

Die bezüglich der äußeren Physiognomie im neuen Abgeordnetenhaus erfolgte Veränderung erhält ihre Signatur durch die große Anzahl von clericalen Mitglieder. Die früheren Abgeordneten haben ihre alten Plätze behalten. Alt- und Frei-Conservative nehmen die beiden Flügel der rechten Seite ein, die Alt-Liberalen und der alte Stamm der Ultramontanen placiren sich im Centrum, daran schließen sich die National-Liberalen, die Fortschrittspartei und die Polen, den äußersten Flügel der Linken, den sonst die Fortschrittspartei eingenommen hatte, besetzt das Gros der Ultramontanen, das sind die Plätze neben den Polen, an der Wand links vom Präsidium.

Den Berliner Blättern ist folgender Aufruf an das deutsche Volk, welcher vom Präsidenten und vielen Mitgliedern fast aller Parteien des Reichstages (die Socialdemokraten selbstredend ausgenommen) unterzeichnet ist, zur Veröffentlichung zugegangen:

„An das Deutsche Volk! Der Krieg dauert fort. Der Winter ist gekommen. Die neuesten glorieichen Siege der Deutschen Heere haben die Anzahl der Verwundeten und Kranken wiederum bedeutend vermehrt. Die Mittel der Hilfsvereine sind fast erschöpft. Die Nation darf nicht müde werden in dem Werke der Barmherzigkeit. Das Weibnachweh, das Fest der Liebe und der Freude, soll auch unseren Brüdern im Felde und im Krankensaal zeigen, daß die dankbare Nation sie nicht vergißt. Wohlan, möge jede Deutsche Familie — möge Groß und

Klein am heiligen Weihnachtstage der für uns kämpfenden und blutenden Bräder und Ehnen gedanken. Möge überall in Deutschen Landen der Ehrgefühl die treuen Herzen mahnen, das heute unsern vernünftigen und kräftigen Kriegern die erste Befreiung gebührt. Alle Besenke und Beiträge werden die nächsten Local-, Provinzial- oder Landes-Vereine, sowie das Deutsche Central-Comité zur Pflege der vereinten Deutschen Krieger zu Berlin entgegen nehmen. Berlin, den 10. December 1870. (Solen die Unterschriften.)

Bei der heute in Breslau stattgefundenen Nachwahl wurde beim ersten Wahlgange Kreisgerichtsdirector Wachler mit 311 Stimmen zum Abgeordneten gewählt; sein Gegenandidat, Kirchmann, erhielt 262 Stimmen. Im zweiten Wahlgange wurde Assessor a. D. Jung (Köln) und im dritten Graf Dohna-Kothenau gewählt.

In diesen Tagen gehen 26 Munitions-Colonnen, jede aus 40 vierspännigen Wagen bestehend, direct in die Nähe von Paris. Dieselben werden von den Trainbataillonen aller Armee-Corps gestellt. Die Pferde gehen von hier mit Trense und Decke ab und sollen an Ort und Stelle mit französischem Material ausgerüstet werden. Da den Trainbataillonen augenblicklich eine solche Anzahl von Pferden nicht zur Verfügung steht, so werden ihnen die fehlenden vom Central-Pferde-Depot und den Erlass-Abtheilungen der Artillerie geliefert. Sämmtliche Munitions-Colonnen werden der unter dem Commando des General-Feldmarschalls, Kronprinzen von Preußen stehenden III. Armee zugetheilt.

Um die durch den Feind und Krankheiten entstandenen Manquements bei den Landwehr-Bataillonen zu decken, werden in diesen Tagen außer den bereits zur Augmentierung auf 1002 Mann pro Bataillon einberufenen 8 Unterofficieren und 192 Mann noch aus den Landwehr-Bezirken Mannschaften eingezogen werden, deren Anzahl sich nach dem bei jedem Bataillon entfallenden Abgang richtet. Es wird durch diese Maßregel bis auf den Jahrgang 1853 in einzelnen Bezirken zurückgegriffen werden.

In den letzten Tagen sind Mannschaften der ältesten Jahrgänge der Landwehr-Kavallerie eingezogen worden. Dieselben haben, wie uns mitgetheilt wird, die Bestimmung, Train-Korps zu bilden, welche Kriegsmaterial nach Paris schaffen sollen.

Aus den Wehrpflichtigen der thüringischen und anhaltischen Staaten sollen nunmehr die bei der Reorganisation des Norddeutschen Bundesheeres schon vorgesehenen drei Cavallerie-Regimenter errichtet werden, und zwar 1 Dragoner-, 1 Husaren- und 1 Ulanen-Regiment.

Aus Frankreich ist vor einigen Tagen ein Transport von Maul-eiseln und Reitpferden hier eingetroffen, welche Prinz Friedrich Karl von der Kriegsbente angekauft und für seinen Marsch bestimmt hat.

Wie aus Weg zurückgekehrte Reconvalescenten berichten, liegen auf dem dortigen Bahnhofs so viele Päckchen und Pakete für Soldaten unserer Armee aufgehäuft, welche nicht bestellbar sind, daß sie vollständig zwei der Magazine anfüllen. Der Grund liegt vielfach in mangelhafter Ausfüllung der Adresse, theils sind aber auch die Adressaten geblieben oder als Verwundete in Lazarethen untergebracht, die sich um so weniger auskunftschaffen lassen, da je nach dem die Genesung der Verwundeten vorschreitet, sie von Lazareth zu Lazareth gebracht werden.

Es hat sich hier ein Verein für die kriegsgefangenen Deutschen in Frankreich gebildet. An der Spitze steht der Herzog von Ratibor, General-Lieutenant a. D. v. Seyr, Graf B. Pourtales, Freiherr J. v. Schidler, Geh. Commerzienrath Bleichröder und Geh. Legationsrath Aberlein. Dieser Verein wird so weit als möglich unmittelbar das Loos unserer gefangenen Landsleute zu mildern suchen, aber auch zu diesem Zwecke die belgische société internationale de secours aux prisonniers de guerre unterstützen.

Der Almosnier der Französischen Armee, Vater de Damas, hat die Erlaubnis erhalten, die Preussischen Garnisonen und Lager, in welchen sich Französische Kriegsgefangene befinden, zu bereisen, um den Gefangenen selbstgerührender Beistand zu senden.

Die Desertion der französischen Officiere hört nicht auf. Das Aachener Bezirks-Commando erläßt schon wieder einen Steckbrief gegen zwei dieser Herren, welche das gegebene Ehrenwort gebrochen haben und desertirt sind. Auch das „Mil.-Woch.-Bl.“ bringt einen Steckbrief gegen 5 entpurrungene Officiere.

Die beiden bairischen Aerzte Dr. Bucher und Dr. Fischer, welche freiwillig in Orleans bei der Einnahme durch die Franzosen gelegenen zurückgeliebenen verwundeten und kranken deutschen Soldaten nach Pau begleitet hatten, sprechen sich sehr bitter aus über die maßlos inhumane Behandlung ihrer Patienten von Seiten der Franzosen. Auf der ganzen Tour konnten sie nur mit großer Mühe Speise und Trank erhalten, ohne schwere Bezahlung schon gar nichts. In Pau selbst wurden die Aerzte, wenn sie aus ihrem Quartier über die Straße gingen, insultirt, was auch einem dort einheimischen holländischen Arzte, Dr. Voogt, passirte, weil sich derselbe der deutschen Kranken annahm. Nach sieben Tagen traf von der französischen Regierung der Befehl ein, die beiden bairischen Aerzte sofort über die Grenze nach der Schweiz zu transportiren. Dieselben sind bereits vor mehreren Tagen wieder aus den Kriegsschauplatz zurückgekehrt.

Das Landes-Deconomie-Collegium ist in der neuen Gestalt, welche es durch das Regulativ vom 24. Mai 1870 erhalten, auf Donnerstag, den 15. December, zu seiner ersten Plenarsitzung einberufen. Wahrscheinlich werden die Arbeiten dieser Session nur wenige Tage in Anspruch nehmen. Zunächst sind die im Reglement vorgezeichneten Wahlen zu vollziehen. Das Collegium besteht in seiner nunmehrigen Zusammensetzung aus den Vorstehenden, dem Generalsecretair, 18 Directoren der landwirtschaftlichen Centralvereine in den Provinzen, 26 von den landwirtschaftlichen Centralvereinen auf drei Jahre gewählten Mitgliedern und aus 26 Mitgliedern, die dem Collegium schon vor dessen Reorganisation angehörten.

Das Obertribunal hat am 13. d. M. entschieden, daß die sogenannten Landschaften (die bekannten städtischen Creditinstitute), wenngleich ihr Reglement im Laufe der Zeit Abänderungen erfahren habe, als Behörden anzusehen seien und zwar als solche, denen die Beförderung der landwirtschaftlichen Interessen obliege. Auch steh ihnen das Recht zu, Executionen zu vollstrecken und Sequestrationen zu leiten. Hieraus folge, daß auch die Mitglieder des Institutes als Beamte anzusehen seien.

Der Vertrag mit Baiern, welcher seitens des norddeutschen Reichstags nur angenommen wurde, um nicht das ganze Einigungswerk zu gefährden, scheint der hyperpatriotischen Partei in Baiern noch nicht günstig genug für ihr engeres Vaterland, sie wollen nämlich bei Berathung des Vertrages in der Kammer den Versuch machen, dem bairischen Landtage das Budgetrecht für das Militärwesen zu retten und dafür als Aequivalent die Verzichtleistung auf das Ernennungsrecht von Generalen anzubieten. Die Herren dürften mit solchem Versuch wenig Glück haben.

Eine Broschüre des Grafen d'Haussonville, betitelt: „Preußen und Frankreich vor Europa“, ist in Brüssel mit Beschlag belegt worden. Dieselbe enthält heftige Angriffe gegen Preußen.

**Vom Rhein**, d. 12. December. Der Erzbischof von Köln hatte dem Pfarrer von Unkel bei seiner ohne Beobachtung der Zwischeninstanzen beschleunigten Amtsentsetzung zugleich den oberhirtlichen Befehl ertheilt, binnen zehn Tagen das Pfarrhaus zu verlassen. Mit einem ganzen Haushalt so urplötzlich vollständig auszuräumen und fortzuziehen, zumal mitten im Winter, wird man wohl kaum Jemandem zumuthen können. Am 2. December war die zehntägige Frist zu Ende, und schon am folgenden Tage hat der Erzbischof die Regierung zu Coblenz dringend ersucht, den Pastor Dr. Zangermann gewaltsam aus der Pfarorat aussetzen zu lassen. Die königliche Regierung jedoch hat, wie wir aus sicherer Quelle erfahren und wie es vorauszu sehen war, jene Zumuthung zurückgewiesen.

### Vaterländischer Frauenverein.

An Geldebeiträgen sind uns vom 3. bis 17. November dts. J. von einer Sammlung Deutscher in Brasilien für verwundete Krieger durch Hrn. Dohardt in Melbourne 25 R. ferner:

- Durch Frau Oberbürgermeister v. Vogt: Ungenannt 2 R. Gel. Zuchtschwerdt 1 R. M. N. 2 R. Lesefränkchen Museum 1 R. Fr. Bode 20 R. Gesellschaft „Normandia“ 1 R. L. B. 1 R. Sophie Hecker, Marie Regel, Clara Wobler: Einnahme bei einem Lustspiel mit Verloosung 6 R. Fr. Guts-muths 1 R. E. B. bei einem Familienfeste 1 R.
  - Durch Frau L. Mühlmann: Fr. G. N. L. 5 R.
  - Durch Frau Pastor Hoffmann: Fr. v. Non. 5 R. Fr. N. 2 R.
  - Durch Hrn. Rechts-Anw. Schliekmann: Hr. B. aus G. 1 R. Von einem Elenten 5 R.
  - Durch Hrn. C. Pintus: Von der Schule zu Langenbogen 1 R. 5 R.
  - Durch Hrn. Stadtrath Niemeyer: Hr. Kirchh. Auferer Klesler (4. Rate) 3 R. Dinstmädchen E. K. 1 R. Fr. G. N. v. B. 1 R.
  - Durch Frau Majorin v. Boyneburgk: A. d. Hall. Volks-Vedertafel 4 R. 5 R.
  - Durch Frau Kobltschreiber: E. Schred 5 R. J. P. 10 R. Ungen. 5 R. Ungen. 5 R. E. N. 5 R. Bei einer Laufe gesammelt 4 R. 19 R.
  - Von Frau Leibstift v. Hagen 4 R. Stiftsdame v. Seeboth 1 R. zugegangen. Außerdem haben wir zur Verwundung für die Verwundeten an Liebesgaben, Verbandzeug, Wäsche, Strümpfe, Unterbindeländer und andere Geschenke, die unsere Vereinskasse nachweisen, erhalten. Sie ganz besonders Dank sind wir namentlich Herrn Staats-Anwalt Starcke hier verpflichtet, der durch Ueberweisung einer großen Quantität von Lazarethgegenständen unserer Nothständen wesentlich abgeholfen hat.
- Unsere Vereinskasse, die zu Jedermanns Einsicht bereit liegen, ergeben den Nachweis der Opferfreudigkeit und Opferwilligkeit unserer Stadt und Umgegend. Wiederholt danken wir eben so herzlich als innig den edlen Gubern, möge sie Alle das freundliche Gefühl beseligen, die Leiden und Nothstände vieler unserer vereinten Brüder durch ihre Gaben theils gelindert, theils ganz beseitigt zu haben. Wir bitten wie bisher, so auch ferner die Zwecke unseres Vereines freundlichst und nachhaltig zu unterstützen.

### Fremdenliste.

- Angewandte Fremde vom 14. bis 15. December.
- Kronprinz.** Hr. Graf v. d. Schulenburg u. Gem. a. Alsbachburg. Hr. Off. Graf v. Achenfeld u. Dienstadt. a. Hannover. Hr. Fabrikf. Reichenfeld u. Hr. Insp. Müller a. Magdeburg. Hr. Baron v. Eberhagen u. Frau a. Weidau. Die Hrn. Kauf. Kwake a. Berlin, Dünger a. Hamburg, Feldmann u. Kuter a. Leipzig.
  - Stadt Zürich.** Hr. Rittergutsbes. Baumann a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Lorber u. Gutlich a. Ebersfeld, Kersten a. Berlin, Dönker a. Döberitz, Peter a. Gmünd, Martini a. Dresden, Walzer a. Hamburg, Winger a. Straßburg, Lampe a. Magdeburg.
  - Goldner Ring.** Hr. Fabrik. Hewill in Berlin. Frau Gutsbei. Schmidt a. Roda. Die Hrn. Kauf. Bäumer a. Barmbeck, Berger a. Hamburg, Siebert a. Oberndorf, Schulte a. Dresden, Kreuzer a. Berlin.
  - Stadt Hamburg.** Frau Generalin v. Mühlke u. Boden. a. Mag. Hr. Balettmr. Bernsdorf a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Lange a. Rathsb., Hartmann a. Wandsb., Reismann a. Wandsb., Herz a. Hamburg.
  - Mente's Hotel.** Die Hrn. Sec.-Leut. Böring a. Stettin u. Lorenz a. Ebnitz. Hr. Insp. Bräggemann a. Berlin. Hr. Fabrikf. Peteren u. Hr. Capit. Peteren a. Kopenhagen. Hr. Fabrik. Schmidt a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Edwarfsdorf a. Frankfurt, Krause a. Halberstadt, Möbe u. Wünn a. Berlin.
  - Goldene Rose.** Hr. Amtm. Koch a. Erfurt. Hr. Beschaide m. Frau a. Heiligenstadt. Hr. Rechnungsf. Eulich a. Merseburg. Hr. Holzboie Röder a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Lange a. Leipzig, Brücking a. Glaucha u. Paulling a. Zerbst.
  - Schmidt's Hotel.** Die Hrn. pract. Aerzte Wiegandt a. Sandershausen u. Hand a. Heiligenstadt. Hr. Lehrer Seidenberg a. Magdeburg. Hr. Rent. Schwamm a. Berlin. Hr. Hrn. Kauf. Schucht a. Magdeburg, Bruns a. Leipzig, Meyer u. Kramer a. Berlin, Schmidt a. Erfurt, Dieblich a. Götze, Runsfeld a. Kassel, König a. Halberstadt.
  - Preussischer Hof.** Die Hrn. Kauf. Wörig a. Magdeburg, Seeloff a. Ebnitz, Schilling a. Landau, Wehn a. Leipzig, Müller a. Dresden u. Krietsch a. Ebnitz.

Auf die heut von der Reichardt'schen Buchhdlg. in Halle an-gelesenen Erlebe etc. wird aufmerksam gemacht.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

In D  
M  
von M  
melde  
vor D  
sich be  
Art,  
mann)  
das K  
noch n  
von w  
bis G  
das li  
die P  
richte  
Zernde  
ferne  
übrige  
ben n  
der F  
der B  
norm  
um di  
Mater  
eingel  
über  
Regie  
rung  
tung  
und  
tigt,  
tionir  
genen  
digue  
24st  
geste  
selber  
Mor  
reפו  
Seit  
Dien  
mehr  
cour  
lang  
sene  
werd  
aufar  
teute